





# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



## DIE RINGMETALL GRUPPE

### GESCHÄFTSMODELL UND STRUKTUR

Ringmetall ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Der Großteil des Produktportfolios konzentriert sich auf hochsichere Verpackungslösungen für Industriefässer. Während der Fokus auf dem Markt für Fassspannringe liegt, weitet der Konzern seinen Einfluss konsequent in angrenzende Geschäftsfelder aus. Ziel ist es, in allen Bereichen des Kerngeschäfts eine deutlich marktführende Stellung innezuhaben.

Ringmetall ging im Jahr 2015 durch Umfirmierung und Anpassung des Geschäftsmodells aus ihrer Vorgängergesellschaft, der H.P.I. Holding AG, hervor. Diese wiederum wurde 1997 als Beteiligungsgesellschaft gegründet. Im Jahr 2021 wurde der Formwechsel von der Ringmetall AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – SE) mit der Firmierung Ringmetall SE vollzogen.

Seit Umfirmierung der Gesellschaft und Anpassung des Geschäftsmodells ist Ringmetall als spezialisierte Industrie-Holding in den beiden Geschäftsbereichen Industrial Packaging und Industrial Handling tätig. Ringmetall entwickelt, produziert und vermarktet Verpackungslösungen für die Anwendung in der chemischen, der pharmazeutischen und der Lebensmittelindustrie sowie Produkte für die Lagerlogistik und den agrarwirtschaftlichen Bereich. Darüber hinaus hat Ringmetall seine jahrelange Expertise genutzt, um optimierte Spannringe als neue effiziente Rohrverbindungen zu entwickeln, die zukünftig Verwendung unter anderem im Anlagenbau finden sollen. Die diesbezüglichen Produktentwicklungen befinden sich aktuell in der Markteinführungsphase.

Im Geschäftsbereich Industrial Packaging stellt die Ringmetall Gruppe Verpackungselemente für Industriefässer und Mehrkomponentensysteme her. Zum Produktsortiment im Bereich Industrial Packaging zählen vor allem Verschlussspannringe sowie Innenhüllen – sogenannte Inliner – und Bag-in-Box-Systeme. Darüber hinaus produziert das Unternehmen auch Fassdeckel, -dichtungen, -griffe, komplexe Verschlusseinheiten sowie Spezialkomponenten nach Kundenanforderung mit unterschiedlichsten Dimensionen, Qualitätsstufen und Nutzungsprofilen. Die Produktgruppe der Spannringe stellt den anteilig größten Umsatzträger des Konzerns dar, gefolgt von Inlinern und Bag-in-Box-Systemen. Insgesamt stellt Ringmetall über

2.500 unterschiedliche Varianten von Spannringen und über 4.000 verschiedene Varianten von Inlinern her.

Im Markt für Industriefässer konzentriert sich das Unternehmen in erster Linie auf die speziellen Anforderungen sogenannter Open Top Drums (Deckelfässer) und hier speziell Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fiber Drums (Faserstofffässer) und Pails (Eimer). 2019 ist das Unternehmen zudem in den Markt für Innenhüllen für Industriefässer und Mehrkomponentensysteme eingetreten. Seitdem bietet der Konzern auch Produktlösungen für Closed Top Drums (Geschlossene Fässer) und weitere Verpackungslösungen wie zum Beispiel Bag-in-Box-Systeme, eine Spezialverpackung für Flüssigkeiten, an.

Im Geschäftsbereich Industrial Handling stellt die Ringmetall Gruppe Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Fracht- und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich her. Neben Anbauteilen und Anhängerkupplungen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeuge zählen hierzu vor allem Rückhaltesysteme für Flurförderzeuge. Aber auch Hubmasteile, Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, Hydraulikkomponenten und komplexe Schweißbaugruppen sind Teil des Produktangebots.

Die Ringmetall Gruppe ist in einer Holding-Struktur aufgebaut, in der die den beiden Geschäftsbereichen zugeordneten Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft angebunden sind. Diese in München ansässige Holding, die im General Standard börsennotierte Ringmetall SE, vereint zentrale Konzernfunktionen in sich. Hierzu zählen vor allem die Bereiche Finanzen und Konzernfinanzierung, Investor Relations, IT, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie die Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen. Neben der Holding-Gesellschaft bestand die Gruppe Ende 2022 aus insgesamt 24 Gesellschaften. Hiervon sind 17 Gesellschaften operativ tätig, drei Gesellschaften reine Zwischen-Holdings sowie vier Gesellschaften als Verwaltungseinheiten tätig.



## TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND KONZERNMARKEN

Trotz der übergeordneten Struktur der Ringmetall SE treten die einzelnen Business Units und die zugeordneten Tochtergesellschaften des Konzerns weitestgehend eigenständig am Markt auf. Um den Gruppengedanken dennoch in sämtlichen Bereichen des Unternehmens zu verankern, hat es der Konzernvorstand bereits seit einigen Jahren etabliert, strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe auf Basis regelmäßiger Management Meetings gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften zu erörtern. In den Geschäftsbereichen wurden fünf Business Units geschaffen, um Entscheidungsprozesse weiter zu optimieren. Für zentrale Aufgabenbereiche wie Finanzen & Controlling, IT, Entwicklung und Compliance wurden zudem gesellschaftsübergreifende Positionen geschaffen, um die Umsetzung konzernweiter Entscheidungen und einheitlicher Standards durch jeweils einen zentralen Verantwortlichen sicherzustellen.

2022 wurde der Ansatz fortgeführt, die Strukturen im Unternehmen konsequent zu erweitern und so den Konzernansatz der Ringmetall SE auf ein höheres Niveau zu heben. So haben sich einzelne Business Units im Unternehmen etabliert, denen jeweils ein Verantwortlicher vorsteht. Die Business Units wurden entsprechend ihrer Verantwortungsbereiche in insgesamt fünf Einheiten gegliedert: Rings Northern Europe & Asia Pacific, Rings Southern Eu-

rope & Middle East, Rings USA, Industrial Packing Liner und Industrial Handling.

Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt 18 Produktionsstandorten weltweit statt (inklusive Protective Lining, USA). Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Attendorn und Neunkirchen (Nordrhein-Westfalen), Bad Dürkheim und Berg (Rheinland-Pfalz), Bürstadt (Hessen), Ernsgaden (Bayern) und Halle (Sachsen-Anhalt). International ist Ringmetall zudem mit Standorten in Valmadrera und Albavilla (Italien), Peterlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Balcik (Türkei), Changshu (China) sowie Standorten in den USA in Birmingham (Alabama), Chicago (Illinois), Houston (Texas), New York (New York) und Shippenburg (Pennsylvania) vertreten.

Hauptsitz des Unternehmens und der Holdinggesellschaft ist München, Deutschland. Als international aufgestellter Konzern sind alle Tochterunternehmen unter der Dachmarke Ringmetall vereint. Die Tochterunternehmen sind wiederum unter ihren Firmierungen als regional und überregional vertretenen Marken wirtschaftlich aktiv. Hierzu zählen Berger Global, Berger USA, Cemsan, HOSTO, S.G.T. sowie Nittel, Protective Lining, Rhein-Plast, Tesseract und HSM. Die Tochtergesellschaften sind teilweise in Ländergesellschaften untergliedert, aus denen sie international agieren.

**UNTERNEHMENSHISTORIE (ungeprüft)**

Die Ringmetall SE wurde 1997 unter dem Namen H.P.I. Holding AG gegründet, der Vorgängergesellschaft des heutigen Unternehmens. Zunächst als Beteiligungsgesellschaft am Markt auftretend, akquirierte, gründete und veräußerte das Unternehmen ab 1998 zahlreiche andere Gesellschaften.

Ab 2011 wurden die Geschäftsaktivitäten zunehmend auf Industrieverpackungen und das Handling von Industriegütern konzentriert. 2015 erfolgte die Umfirmierung in Ringmetall, was gleichzeitig den Abschluss des Umbaus des Unternehmens zum Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie markiert.

**Die wesentlichen Schritte von der Gründung bis zur heutigen Aufstellung der Ringmetall Gruppe stellen sich wie folgt dar (ungeprüft):**

- 1997**

  - Gründung der Gesellschaft unter der ehemaligen Firmierung H.P.I. Holding AG
- 1998**

  - Akquisition der August Berger Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Deutschland
  - Einstieg in das Geschäft mit Spezialverpackungen
- 2007**

  - Börsengang des Unternehmens im Freiverkehr der Frankfurter Börse
- 2012**

  - Expansion nach China im Bereich Industrial Packaging
  - Akquisition von S.G.T. S.r.l., führender Spannringerhersteller in Italien
  - Akquisition von Cemsan MPI Limited Sirketi (Mehrheitsbeteiligung), führender Spannringerhersteller in der Türkei
  - Wechsel in den Entry Standard der Frankfurter Börse
- 2013**

  - Gründung der Berger Italia S.r.l. und Erwerb der Spannringsparte eines italienischen Unternehmens
  - Akquisition von HSM Sauermann GmbH & Co. KG, deutscher Metallbearbeitungsspezialist
  - Ausbau des Bereichs Industrial Handling
- 2015**

  - Akquisition von Berger USA (ehemals: Self Industries Inc.), führender Spannringerhersteller in den USA
  - Positionierung als führendes Spezialverpackungsunternehmen und Umfirmierung in RINGMETALL AG
  - Akquisition der Metallwarenfabrik Berger GmbH, Deutschland
  - Erweiterung des Produktsortiments um Fassdeckel
  - Hinzuerwerb der verbleibenden 40,0 Prozent der Anteile des Minderheitsgesellschafters der CEMSAN MPI Limited Sirketi, Türkei
- 2016**

  - Erwerb von weiteren 29,0 Prozent an der italienischen Tochtergesellschaft S.G.T. S.r.l.
  - Akquisition einer kleineren Spannringerproduktion in den USA
- 2017**

  - Akquisition der Latza GmbH, Spannring- und Verschlusshersteller aus Deutschland (zum 01.08.2017)
  - Gründung der Berger Hong Kong Limited, China, als Zwischenholding für die Tochtergesellschaft in China
  - Akquisition von HongRen Packaging Equipment, Spannringerhersteller in China, und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China (zum 01.02.2018)



## 2018

- Wechsel in den Regelten Markt der Frankfurter Börse, General Standard
- Akquisition der Nittel Halle GmbH und deren Tochtergesellschaften, führender Produzent von Form-Inlinern aus Deutschland (zum 01.01.2019)

## 2019

- Akquisition der Tesseraux GmbH, führender Hersteller von Aluminium-Inlinern und Bag-in-Box-Systemen (zum 01.07.2019)
- Erwerb von weiteren 30,0 Prozent der Anteile an Nittel B.V., (Holland)
- Akquisition der Sorini Ring Manufacturing Inc., Spannringhersteller aus den USA, im Rahmen eines Asset Deals und Einbringung der Geschäftsaktivitäten in die bestehende US-Tochtergesellschaft (zum 31.12.2019)

## 2020

- Verstärkte Implementierung einer konzernweiten Corporate Governance und Einführung einer Programmatik zur Förderung nachhaltigerer Unternehmensabläufe sowie nachhaltiger Ausbau der Konzerndigitalisierung

## 2021

- Akquisition der HOSTO Stolz GmbH & Co. KG, einem führenden Anbieter im Bereich der Spannringproduktion für die Weißblechindustrie in Europa
- Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (SE) und Umstellung auf Namensaktien

## 2022

- Akquisition der Rhein-Plast GmbH, einem führenden Anbieter von Inlinern aus Polyethylen, im Rahmen eines Asset Deal
- Akquisition der Riva Franco e Figli SNC, einem kleineren Produzenten von Spannringen mit Sitz in Italien
- Vorbereitung der Akquisition der Protective Lining Corporation, einem führenden Hersteller von Polyethylen-Inlinern in den USA (Vollzug am 6. Januar 2023)

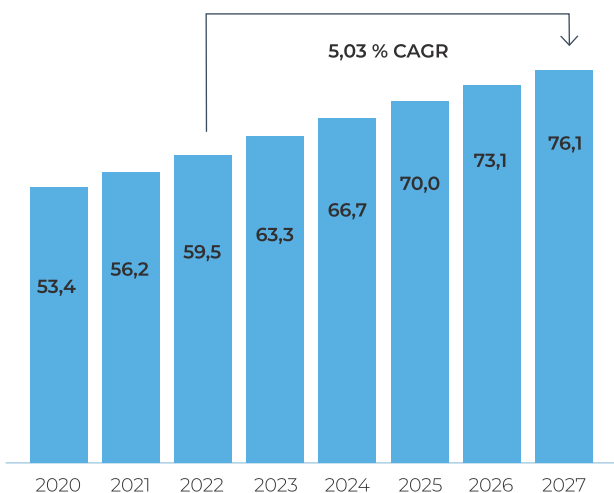
**MÄRKTE UND KUNDEN**

Im Bereich Industrial Packaging bedient die Ringmetall Gruppe mit ihren beiden Produktbereichen Fassverschluss-systeme und Inliner im Wesentlichen den globalen Markt für Industriefässer. Hier hat das Unternehmen marktführende Positionen inne. Mit Nischenprodukten im Bereich Bag-in-Box-Systeme ist das Unternehmen ferner im originären Markt für Consumer- und Wholesale-Verpackungen vertreten. Aufgrund der noch geringen wirtschaftlichen Bedeutung der Produktgruppe für den Gesamtkonzern wird dieser Markt nicht separat beleuchtet. Gleiches gilt für die Produktgruppe der Rohrverbindungen, die sich aktuell noch in der Markteinführungsphase befindet.

In einer Studie vom Februar 2022 zum weltweiten Markt für Industrial Packaging geht das Marktforschungsinstitut Mordor Intelligence von einem globalen Marktvolumen von 56,2 Mrd. USD im Jahr 2021 aus. Von 2022 bis zum Jahr 2027 soll der Markt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (Compound Annual Growth Rate; CAGR) von 5,0 Prozent auf 76,1 Mrd. USD wachsen.

Die wichtigsten Wachstumsmärkte der Branche liegen in der Region Asien/Pazifik und zeichnen sich durch ein überdurchschnittliches Marktwachstum aus. Ein durchschnittliches Wachstum wird für die Regionen Nordamerika und Europa erwartet, während sich die Regionen Südamerika und Afrika unterdurchschnittlich entwickeln sollen. Ringmetall ist aktuell hauptsächlich in den Märkten Europa und Nordamerika aktiv und baut seine Präsenz in den Wachstumsmärkten der Region Asien/Pazifik stetig aus.

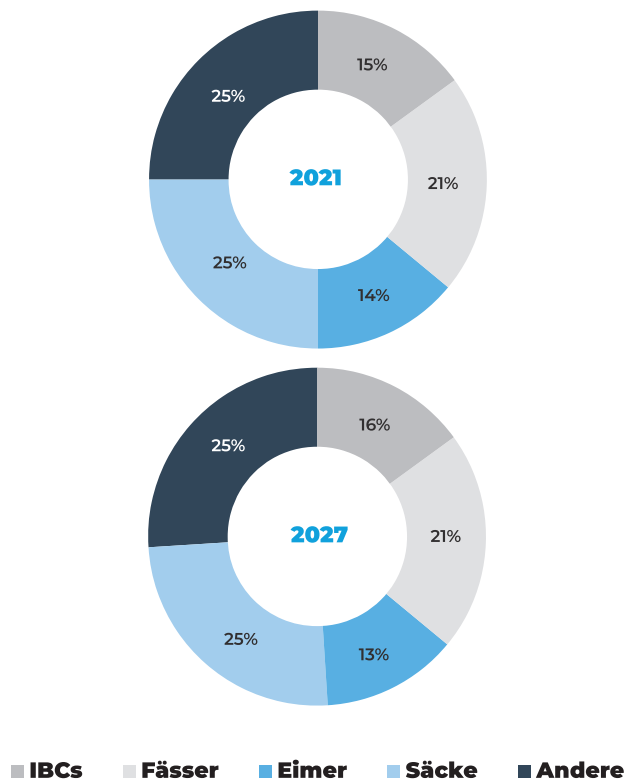
**Markt für Industrieverpackungen**  
Umsatz in Mrd. EUR weltweit, 2020-2027



Die Segmentierung des Markts erfolgt nach den heutzutage wichtigsten Verpackungseinheiten Intermediate Bulk Containers/IBCs, Drums (Fässer), Pails (Eimer), Sacks (Säcke) und Other (Andere). Des Weiteren erfolgt eine Segmentierung nach der für die Produkte verwendeten Materialart und hier in der Regel nach den Hauptmaterialgruppen Paperboard (Karton), Plastics (Plastik), Metal (Metall), Wood (Holz) und Fiber (Faserstoff).

Im Übrigen wird der Markt noch nach den abnehmerseitigen Hauptindustrien unterschieden, in denen Industrieverpackungen zur Anwendung kommen. Diese werden in der Regel in die Anwendungsbereiche Automotive (Automobil), Food & Beverage (Lebensmittel), Chemical & Pharmaceutical (Chemie & Pharma), Oil, Gas & Petrochemical (Öl, Gas & Petrochemie), Building & Construction (Bau) und Other (Andere) unterteilt. Übergeordneter Hauptwachstumstreiber, der die Nachfrage nach industriellen Verpackungslösungen kontinuierlich weiter steigen lässt, ist das weltweite Bevölkerungswachstum. Dabei sind es allen voran Chemikalien, Düngemittel sowie Lebensmittel, die von diesem Mega-Trend mit steigender Nachfrage profitieren.

**Industrieverpackungen nach Produktgruppen 2021 vs. 2027**  
Marktanteil in %



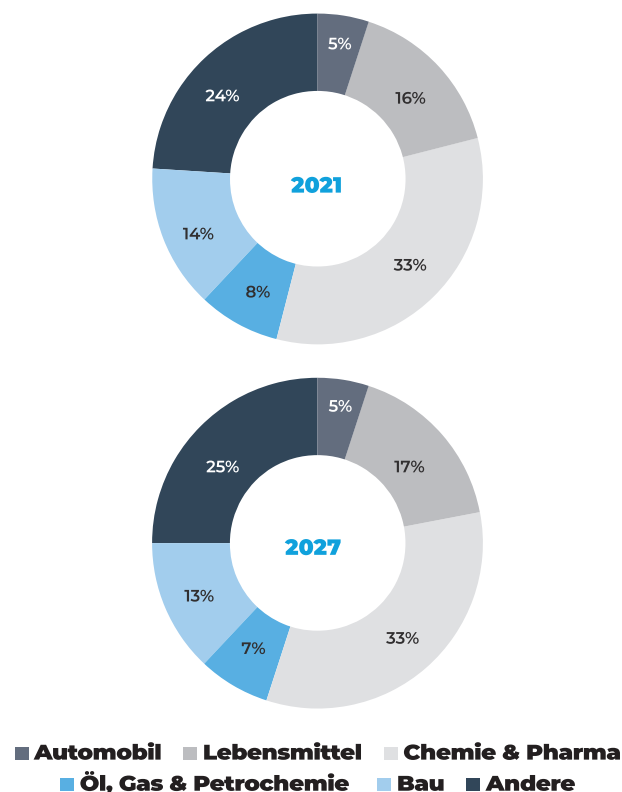


Fässer – und vor allem Stahlfässer – weisen bei der Verpackung und beim Transport dieser Güter klare Vorteile auf und werden daher mit leicht steigender Tendenz nachgefragt. Stahlfässer haben durch ihre hohe Festigkeit ausgezeichnete mechanische Eigenschaften und gute Schutzzeigenschaften, wie z. B. Gasbarriereeigenschaften. Gleichzeitig lässt sich Stahl relativ einfach verarbeiten und verfügt über gleichbleibende Materialeigenschaften. Stahlfässer werden daher vor allem für den Transport und die Lagerung von gefährlichen oder sensiblen Gütern bevorzugt. Das US-Verkehrsministerium weist darauf hin, dass Stahlfässer die sichersten aller Industrieverpackungen darstellen. Daher sind die Versicherungsprämien für Transporte in Stahlfässern generell am niedrigsten.

Vor dem Hintergrund eines steigenden Bewusstseins für nachhaltige Verpackungslösungen kommt Fässern als sogenannte Returnable Transport Packagings (RTP) eine besondere Rolle zu. RTP sind Mehrwegverpackungen, in denen Waren mehr als einmal zwischen Kunden und Verkäufern transportiert werden. Faktoren wie die steigenden Verpackungskosten, die Beschädigung von Waren während des Transports, die Verfügbarkeit von Verpackungsmaterial und die Kosten für die Entsorgung des Verpackungsmaterials haben die Aufmerksamkeit der Unternehmen auf nachhaltige Verpackungen gelenkt. Daher haben die Unternehmen die Bedeutung von Fässern als nachhaltiges und kostengünstiges Verpackungssystem erkannt.

Regierungen weltweit haben strenge Vorschriften für die Verpackung von Materialien in den Endnutzerindustrien wie der Automobil-, Textil- und Chemieindustrie erlassen. Die Vorschriften verlangen von den Endnutzern, ihr Volumen an Verpackungsmüll teilweise deutlich zu reduzieren. Daher haben mehrere Unternehmen RTP anstelle von Einwegverpackungen als optimale Verpackungslösung entdeckt, da diese weniger Müll produzieren und somit weniger umweltschädlich sind.

### Industrieverpackungen nach Endnutzer 2021 vs. 2027 Marktanteil in %



Um sicherzustellen, dass bis 2030 alle Verpackungen in der EU recyclingfähig sind beziehungsweise in deutlich größerem Umfang wiederverwendet werden, hat auch die Europäische Kommission Ende 2022 einen umfangreichen Gesetzesvorschlag präsentiert. Die Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit von Verpackungen muss daher zukünftig generell gewährleistet sein, sofern der Anwendungsfall der Verpackungslösung wiederverwendbare Produkte oder Systeme generell möglich macht. Der Vorschlag enthält erstmals einheitliche Zielwerte für Verpackungsabfälle je Mitgliedstaat und Kopf. Diese sollen bis 2040 um 15 Prozent gegenüber 2018 sinken.

Mit den beiden größten Kunden des Geschäftsbereichs Industrial Packaging, großen international agierenden Fassherstellern, erzielte Ringmetall 2022 knapp 30 Prozent des Konzernumsatzes. Der restliche Umsatz des Geschäftsbereichs verteilte sich auf mehrere hundert Kunden. Die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden wird von Ringmetall dabei auch als Vorteil gesehen, da sich sowohl Zulieferer als auch Abnehmer als global agierende Unternehmen aufgrund

ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Partnerschaft befinden.

Die Ringmetall Gruppe hat sich im Markt für Industrieverpackungen in den letzten Jahren durch gezielte Zukäufe die Position als weltweiter Marktführer im Nischensegment für Fassspannringe gesichert mit einem Marktanteil von deutlich über 50 Prozent. Darüber hinaus expandiert das Unternehmen seit 2019 in den attraktiven Markt für Innenhüllen für Industriefässer und Mehrkomponentensysteme. Hier ist das Unternehmen mittlerweile zum europäischen Marktführer aufgestiegen und plant, seine Position durch weitere Zukäufe kontinuierlich auszubauen.

Zu den Wettbewerbern im Bereich der Fassspannringe zählen vor allem regional agierende Anbieter, deren jährlicher Umsatz sich im einstelligen Millionenbereich bewegt. Im Markt für Inliner existieren wenige Wettbewerber von annähernd ähnlicher Größe, die ähnlich der Wettbewerbssituation im Spannringbereich nicht über eine globale Reichweite verfügen.

Aufgrund der geringeren weltweiten Marktabdeckung, der deutlich geringeren Absatzmenge der regionalen Wettbewerber sowie des stärkeren technischen Know-Hows der Ringmetall Gruppe – gemessen an der Vielfalt der in der Produktion verwendeten Maschinen – befindet sich Ringmetall aus eigener Sicht in einer insgesamt günstigen Wettbewerbssituation. Ringmetall verfügt über langjährig gewachsene Kundenbeziehungen und entsprechende Kompetenz, auch auf komplexe Kundenanforderungen einzugehen.

Im Segment Industrial Handling besetzt Ringmetall mit seinen beiden Produktgruppen jeweils eine Nischenposition. Für Flurförderzeuge, insbesondere Gabelstapler, produziert das Unternehmen hauptsächlich Rückhaltesysteme, Kettenspanner und Hubmastebauteile. Für Landmaschinen, insbesondere Traktoren, stellt Ringmetall unter anderem Fanghaken, Anhängerkupplungen und Stabilisatoren her. In beiden Produktbereichen hat das Unternehmen in den letzten Jahren intensiv in die Entwicklung eigener Produkte investiert und sieht sich aufgrund stetig steigender Kundennachfrage im Wettbewerbsumfeld gut positioniert. Zu den Wettbewerbern zählen zahlreiche mittelständische Betriebe und Konzerne, die grundsätzlich ähnliche Produkte am Markt vertreiben.

Als Investitionsgüter werden Flurförderzeuge wie Gabelstapler und lagertechnische Geräte in Zeiten wirtschaftlichen Aufschwungs stärker nachgefragt als in konjunkturellen Schwächephasen. Der Markt für diese Fahrzeugart folgt mit einer Verzögerung von sechs bis neun Monaten tendenziell dem allgemeinen Konjunkturzyklus. Auf Basis einer Analyse der Marktforschungsplattform Research and Markets ist der weltweite Markt für Flurförderzeuge im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gewachsen. Die Marktforscher gehen davon aus, dass der globale Markt für Gabelstapler von 51,0 Mrd. USD im Jahr 2021 um 10,2 Prozent auf 56,2 Mrd. USD im Jahr 2022 zulegen konnte. Bis zum Jahr 2028 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum (CAGR) von 8,2 Prozent erwartet. Zu den Kunden der Ringmetall Gruppe zählen in diesem Bereich nahezu alle namhaften Hersteller von Flurförderzeugen.

Die Nachfrage nach Landmaschinen korreliert deutlich mit der Entwicklung der Preise für die weltweit wichtigsten Nahrungsmittel. Entsprechend gut lassen sich Markttendenzen anhand der Entwicklung des Preisindex der Food & Agricultural Organization (FAO) der Vereinten Nationen, FAO Food Price Index (FFPI) abschätzen. Im Jahr 2022 stieg der Index erneut auf ein neues Hoch und lag im Dezember mit 132,3 Punkten um 5,3 Prozent über Vorjahr (2021: 125,7 Punkte). Eine Vielzahl von global auftretenden Unternehmen, darunter John Deere und Deutz, zählen zu den Kunden der Ringmetall Gruppe in diesem Produktbereich.

## WETTBEWERBSSTÄRKEN UND MARKTEINTRITTSBARRIEREN

Mit ihrer weltweit marktführenden Position als Nischenanbieter in der Verpackungsindustrie verfügt die Ringmetall Gruppe über eine über viele Jahre hinweg gefestigte Stellung im Markt. Das Unternehmen treibt die Konsolidierung in seinen Branchen kontinuierlich voran. Gleichzeitig entstehen bereits seit Jahren keine neuen Wettbewerber mehr, die in wahrnehmbarem Ausmaß am Markt aktiv sind.

Ringmetall verfügt über etablierte interne Strukturen, belastbare Branchennetzwerke und über Jahrzehnte gewachsene Kundenbeziehungen. Die besonderen Eigenheiten der industriellen Verpackungsbranche im Allgemeinen und der Fassindustrie im Speziellen tragen zu den ausgeprägten Wettbewerbsstärken des Konzerns bei und erschweren potenziellen neuen Wettbewerbern einen möglichen Markteintritt.

### Maschinenpark und Produktions-Know-how

Die Produktion von industriellen Verpackungselementen setzt ein hohes Maß an Spezialisierung in allen Bereichen der Wertschöpfungskette voraus. Sowohl im Produktbereich der Fassverschlussysteme als auch im Produktbereich der Fassinnenhüllen produziert die Ringmetall Gruppe nahezu ausschließlich auf eigenentwickelten oder in hohem Maße individualisierten Maschinen. Einzelne Module des Maschinenparks werden zwar durchaus als Standardkomponenten von namhaften Maschinenbauunternehmen bezogen, die Assemblierung dieser Einzelkomponenten zu den im Rahmen der Produktion verwendeten Maschinen erfolgt jedoch nahezu ausschließlich durch interne Fachingenieure und Maschinenbauer.

Ringmetall produziert für seine Kunden eine umfassende Produktpalette von über 2.500 unterschiedlichen Spannringen und über 4.000 verschiedenen Innenhüllen und Bag-in-Box-Systemen aus einer Hand. Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe entwickeln kontinuierlich neue Produkte in enger Abstimmung mit ihren Kunden, um den sich ändernden Marktanforderungen jederzeit gerecht zu werden.

Im Produktsegment der Fassspannringe hat Ringmetall verstärkt in eine grundlegend neue Maschinengeneration investiert. Das Maschinenkonzept kann bei sämtlichen der über 2.500 Ringtypen eingesetzt werden. Es ermöglicht kurze Umrüstzeiten zwischen unterschiedlichen Produktionschargen, was zu wesentlich reduzierten Still-

standszeiten führt. Gleichzeitig zeigt sich eine deutlich höhere Produktionsgeschwindigkeit verbunden mit einer verbesserten Toleranzgenauigkeit und somit reduziertem Produktionsausschuss. Diese Maschinenmerkmale ermöglichen auch effizientere und für den Markt neue Fassspannringkonzeppte, die sich aktuell in der Entwicklungspipeline von Ringmetall befinden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Prototypenphase findet die Einführung der serienreifen Maschinen seit 2021 kontinuierlich statt, mit der in den kommenden Jahren eine spürbare Modernisierung des Maschinenparks einhergehen wird. Darüber hinaus hebt das Unternehmen durch den Einsatz von Industrierobotern zunehmend den Automatisierungsgrad in einzelnen, vor allem hochvolumigen Produktionsbereichen. Auf diese Weise erhöht der Konzern seine Produktionseffizienz und verringert gleichzeitig kontinuierlich potenzielle Risiken aus einem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel in einzelnen Regionen.

### Globales Produktionsnetzwerk und kurze Vorlaufzeiten

Mit einem flächendeckenden Netzwerk von Produktionsstandorten in sieben Ländern auf drei Kontinenten gelingt es Ringmetall als weltweit einzigem Produzenten von Fassspannringen, seine international aufgestellten Kunden auf globaler Ebene mit einer stets gleichbleibenden Produktqualität über die gesamte Produktpalette hinweg und innerhalb von kurzen Vorlaufzeiten zu beliefern. Die einzelnen Ländergesellschaften produzieren nach klar definierten und standardisierten Vorgaben zuverlässig und in gewünschter Stückzahl.

Die Funktionsfähigkeit der Lieferketten und die Einhaltung der Produktionsstandards werden systematisch koordiniert und überwacht. Gleichzeitig stehen die regionalen Niederlassungen als vertrauter Ansprechpartner für Kunden und Interessenten zur Verfügung. Dies garantiert eine fachgerechte Abwicklung von Aufträgen über die einzelnen Tochtergesellschaften hinweg und liefert gleichzeitig das notwendige Know-how, um auch für komplexe Fragestellungen Lösungen anbieten zu können.

Moderne Produktionen orientieren sich in einer Vielzahl von Industrien an einer möglichst geringen Vorratshaltung sowohl von Vorprodukten als auch von fertig produzierten Gütern. Dieser seit Jahren etablierte Just-in-Time-Ansatz

spiegelt sich entsprechend auch in der Verpackungsindustrie in äußerst kurzen Vorlaufzeiten zwischen Auftrag und Auslieferung wider.

Auch die Kunden der Ringmetall Gruppe erwarten kurze Lieferzeiten von Verpackungselementen entsprechend ihrer akuten Auftragslage. Die Vorlaufzeit beträgt in der Regel maximal fünf bis zehn Arbeitstage, bezogen auf Spannringe, Deckel und Dichtungen. Bei den Innenhüllen sowie Bag-In-Box-Systemen sind die Lieferzeiten, auch bedingt durch saisonale Produkte, deutlich individueller.

Als global aufgestelltes Unternehmen ist Ringmetall in der Lage, individuelle Kundenaufträge in jeder Losgröße zu bedienen und eine fristgerechte Lieferung an jeden Ort weltweit zu garantieren. Kein anderes Unternehmen im Segment Industrial Packaging ist in der Lage, die vom Markt erwartete Produktvielfalt weltweit in gleicher Qualität, in nahezu beliebiger Menge und innerhalb kürzester Zeitfenster an jeden gewünschten Kundenstandort zu liefern.

### Zertifizierung und Regulierung

Industrielle Verpackungstoffe dienen in den meisten Fällen dem Transport von Gütern, die in der Regel nicht der Umwelt ausgesetzt werden dürfen. An Industriefässer werden daher besonders hohe Anforderungen gestellt, um zum einen die Umwelt vor dem Inhalt der Fässer zu schützen, oder aber auch, um den Inhalt der Fässer vor Umwelteinflüssen zu schützen.

Produkte von Ringmetall sind daher in den meisten Fällen Teil einer Verpackungseinheit, deren Komponenten klar definiert und durch die Vereinten Nationen (United Nations) mit einer sogenannten UN-Zertifizierung versehen sind. Die Zertifizierung beinhaltet dabei auch die Angabe sämtlicher Herstellerangaben der einzelnen Verpackungskomponenten. Da den Zertifizierungen umfangreiche Tests vorhergehen, die mit einem entsprechenden zeitlichen und kostenmäßigen Aufwand verbunden sind, ist der Wechsel einzelner Komponenten einer Verpackungseinheit in der Regel nicht wirtschaftlich.

Die Ringmetall Gruppe und ihre Kunden sind entsprechend über den Lebenszyklus eines Produkts hinweg aneinander gebunden.

### Investition in Innovation

Ringmetall verstärkt stetig seine Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und Fertigungsanlagen. Neben der kontinuierlichen Optimierung von Prozessabläufen in allen Bereichen und gezielter Maßnahmen zur Modernisierung von Maschinen und IT-Infrastruktur wird auch in das Know-how interner Entwicklungsingenieure und Produktionstechniker investiert.

Der graduell ansteigende Entwicklungsaufwand steht dabei jedoch stets in einem rentablen Verhältnis zur Umsatzentwicklung des Unternehmens. Zu wesentlichen Teilen besteht dieser aus Personalkosten für die involvierten Entwicklungsingenieure und Produktionstechniker. Ferner entstehen Kosten für die eingesetzten Materialien und punktuell auch für externe Beratung.

Die Ringmetall Gruppe hat in den letzten Jahren in die Entwicklung einer grundlegend neuartigen Maschinengeneration für die Produktion von Spannringen investiert. 2021 wurde die Prototypenphase abgeschlossen und eine CE-Zulassung erteilt. Seitdem werden die Maschinen der neuen Generation kontinuierlich in die Produktion eingeführt. Seit 2022 laufen diese Maschinen in vollem Umfang im regulären Produktionsbetrieb und untermauern so ihre technische Überlegenheit gegenüber älteren Maschinengenerationen. Entsprechend wird der weitere Roll-out, auch an internationalen Standorten, zukünftig weiter fortgesetzt.

Ferner wurde umfangreich in Software für das Produktions-Monitoring zu einer ergänzenden digitalen Produktionsüberwachung und -steuerung investiert. Es ermöglicht den Konzerngesellschaften eine noch granularere Abstimmung der Produktionsvorgänge und trägt somit zu kontinuierlichen Kosteneinsparungen bei. Die Software wird regelmäßig anhand der Vorgaben des Konzerns weiterentwickelt und führt somit zu einer kontinuierlichen Effizienzsteigerung in der Produktion.

## MARKETING

Die Ringmetall Gruppe zählt mit ihren Produktlösungen in den Segmenten Industrial Packaging und Industrial Handling zu den führenden Anbietern in attraktiven Nischenmärkten. Als Hersteller von Zulieferprodukten für eine überschaubare Anzahl von Kunden – überwiegend Hersteller und Verwender von Industriefässern – setzt der Konzern bei der Produktvermarktung auf enge und gewachsene Kundenbeziehungen sowie persönliche Ansprache. Ein klassischer Marketingansatz für Konsumgüterhersteller, der auf umfangreiches Prospektmaterial, Anzeigenschaltungen oder Mailing-Kampagnen setzt, wird nur punktuell verfolgt. Vielmehr hält das Vertriebsteam von Ringmetall durch den Besuch von Fachmessen und Branchenevents engen Kontakt zu seinen Kunden und deren zentralen Entscheidern.

Seit dem Eintritt in den Markt für Fassinnenhüllen und Bag-in-Box-Systeme investiert das Unternehmen auch in angemessenem Umfang in eigene Messeauftritte auf branchenrelevanten Fachmessen wie der FachPack, der European Coatings Show oder auch der BrauBeviale, die allesamt in Nürnberg (Deutschland) stattfinden. Teilweise findet die Teilnahme als gemeinsamer Messeauftritt mehrerer Tochtergesellschaften mit den Produkten Innenhüllen, Bag-in-Box-Systemen sowie Spannringen und Deckeln statt.

Aufgrund des noch sehr viel spezielleren Marktes im Bereich Industrial Handling erfolgt Marketing hier ausschließlich über die direkte Ansprache der Kunden durch Entwicklungsingenieure des Tochterunternehmens HSM. In persönlichen Gesprächen präsentiert das Unternehmen die eigenen Entwicklungskompetenzen und bietet passende Produktlösungen, die sich an den jeweiligen Vorgaben der Fahrzeughersteller orientieren.

Im Vergleich zur Umsatzgröße liegen die Aufwendungen der Ringmetall Gruppe für Marketingaktivitäten entsprechend auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt keine nennenswerten Ausgaben für Marketing vorgenommen wurden, waren die Ausgaben 2022 leicht höher, aber weiterhin unwesentlich. Sie betrafen, wie in der Vergangenheit, im Wesentlichen Ausgaben für Messeauftritte.

## MITARBEITENDE

Die Zahl der Mitarbeitenden in der Ringmetall Gruppe stieg im Jahresdurchschnitt 2022 weiter auf 814 Mitarbeitende (FTE, 2021: 748). Davon waren 202 Mitarbeitende (2021: 178) Verwaltungspositionen zuzuordnen und 612 Mitarbeitende (2021: 570) der Produktion. Die kontinuierliche Verbesserung der pandemischen Lage – auch vor dem Hintergrund einer zunehmenden Durchimpfung in vielen Industrienationen – führte 2022 dazu, dass wesentliche Teile der Schutzmaßnahmen gelockert oder aufgehoben werden konnten. Auch die Zahl der pandemiebedingten Erkrankungen reduzierte sich im Jahresverlauf spürbar und lag auch insgesamt auf niedrigem Niveau.

Vor dem Hintergrund der Pandemie aber auch des hierdurch beschleunigten generellen Wandels der Arbeitswelt hat Ringmetall Mitarbeitenden aus vielen Bereichen die Möglichkeit eingeräumt, wesentliche Teile der Arbeitszeit von daheim zu leisten ("Home Office"). Bereits im Vorfeld der Pandemie hat das Unternehmen die Voraussetzungen geschaffen, um durch intelligente IT-Strukturen ein Arbeiten von unterschiedlichsten Orten aus zu ermöglichen. Dies betrifft zum einen sämtliche Tätigkeitsbereiche in der Verwaltung, aber zum Teil auch Bereiche der Produktion.

Die fortschreitende Digitalisierung des Konzerns begünstigt die reibungslose Umstellung auf moderne Formen des Arbeitens. Ringmetall hat praktikable Routinen entwickelt, die es auch neuen Mitarbeitenden ermöglichen, sich durch ein gezieltes Trainingsprogramm schnell mit allen Konzernbereichen vertraut zu machen und soziale Strukturen aufzubauen, um dann auf Wunsch größtenteils von daheim arbeiten zu können. Damit kommt Ringmetall dem Wunsch vieler Mitarbeitenden nach einem flexibleren Arbeitsumfeld nach und leistet einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz durch die Reduzierung von Fahrten zum und vom Arbeitsplatz.

Die stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist aber gleichzeitig auch ein wichtiges Mittel, um den Auswirkungen des Fachkräftemangels in vielen Märkten entgegenzuwirken. Die Verfügbarkeit geeigneten Personals nimmt seit Jahren ab, weshalb sich Ringmetall intensiv um die eigene Attraktivität als Arbeitgeber bemüht. Neben der Möglichkeit zum flexibleren Arbeiten erhalten Mitarbeitende beispielsweise für regelmäßigen Arbeitseinsatz gesonderte Prämienzahlungen in unterschiedlichen Formen. Überdies können Überstunden und Urlaubstage auf einem gesonderten Zeitarbeitskonto angespart und

in Form eines bis zu drei Monaten dauernden Sabbaticals genutzt werden.

Im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildung werden regelmäßig einzelne Mitarbeitende für die Dauer von zwei bis drei Monaten in speziellen Programmen im Bereich Qualitätssicherung geschult und so für den besonderen Stellenwert einer gleichbleibend hohen Produktionsqualität kontinuierlich sensibilisiert. Auch werden beispielsweise durch den Einsatz in wechselnden Produktionsbereichen („Job Rotation“) immer neue Kenntnisse vermittelt und langfristig Know-how im Unternehmen gehalten. Dies führt zu einer Erhöhung der Einsatzflexibilität sowie der Qualifikation und verringert die Risiken, die aus einer möglicherweise entstehenden Monotonie im Arbeitsalltag entstehen können.

Auch zwischen den Standorten von Ringmetall findet ein kontinuierlicher Wissenstransfer statt. Mitarbeitende werden immer wieder für mehrmonatige Arbeitseinsätze an andere Standorte entsendet, um neue Eindrücke über den Konzern zu erhalten und Best Practice-Ansätze bei einzelnen Produktionsschritten auf internationalem Niveau zu vereinheitlichen. Besonders bewährt hat sich dieser Ansatz, um möglichst schnell einen Wissenstransfer nach Unternehmensakquisitionen zwischen den einzelnen Gesellschaften herzustellen. Auch werden Teams für konzernweite Projekte immer häufiger aus Mitarbeitenden verschiedener internationaler Standorte zusammengestellt.

Das mittlere Management wird überdies im Rahmen von internen und externen Seminaren regelmäßig speziell gefördert. Im Zuge der Pandemie wurden derartige Fortbildungen verstärkt im Rahmen von Webinaren abgehalten, was sich bewährt hat. Externes Schulungspersonal vermittelt im Rahmen von Coachings moderne Ansätze zur Führung der Mitarbeitenden und steigert so stetig ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima bei Ringmetall.

Zur Schaffung einer konzernweiten Corporate Identity setzt Ringmetall auf einen einheitlichen Außenauftritt und fördert durch die Produktion von Imagefilmen und die interne Information durch Newsletter ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Belegschaft. Strategische und finanzielle Unternehmensziele werden auf allen Hierarchieebenen offen und regelmäßig kommuniziert. Mittels des konzernweit verbindlichen Verhaltenskodex („Code of Conduct“) wird sichergestellt, dass Ringmetall seinen Mitarbeitenden ein einheitliches Leitbild vermittelt und diese unabhängig von nationaler Herkunft und möglichen Unterschieden zwischen den Kulturkreisen einheitliche Werte und Ziele verfolgen.

## COMPLIANCE- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die Ausführungen zur Nachhaltigkeit wurden nicht vom unabhängigen Abschlussprüfer geprüft und sind vom Prüfungsurteil ausgeklammert bzw. nicht Gegenstand des Prüfungsurteils, das im Bestätigungsvermerk wiedergegeben ist.

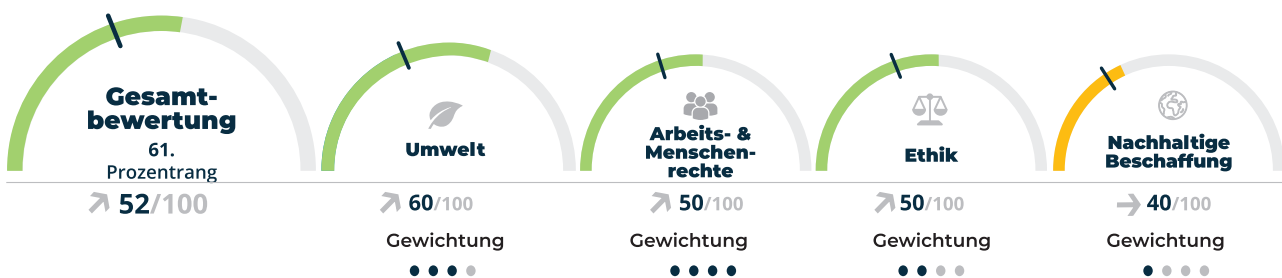
Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe und ihre Mitarbeitenden sind sich der besonderen ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst, die das wirtschaftliche Handeln des Konzerns mit sich bringt. Die Art und Weise, in der Mitarbeitende von Ringmetall handeln, prägen das gesellschaftliche Umfeld und die Umwelt im Allgemeinen in nicht unerheblichem Ausmaß. Ringmetall ist daher überzeugt, dass der respektvolle Umgang mit Mitmenschen und der schonende Umgang mit Ressourcen zum einen aus ethischen und moralischen Gesichtspunkten angebracht ist, zum anderen aber auch in jeder Hinsicht die optimale Verhaltensweise darstellt, um den Unternehmenserfolg der Ringmetall Gruppe langfristig sicherzustellen. Ringmetall ist seit 2021 offizielles Mitglied des UN Global Compact, nachdem sich das Unternehmen auch zuvor schon uneingeschränkt zu den zehn Prinzipien der Organisation bekannt hatte.

Um die Werte, die hinter diesen Prinzipien stehen, für alle Mitarbeitenden nachvollziehbar und verbindlich zu machen, hat das Unternehmen Verhaltensregeln in Form eines Kodex („Code of Conduct“) entworfen, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist. Die Einhaltung des Code of Conduct überprüft das Unternehmen auf fortlaufender Basis. Gleichzeitig hat das Unternehmen interne Strukturen eingerichtet, über die sich Mitarbeitende über den Kodex informieren können, sowie über Fragen und Anregungen seine Weiterentwicklung mitgestalten können.

Zentraler Ansprechpartner zu diesem Themenbereich ist der unternehmensinterne Compliance Manager, dessen Position Ringmetall bereits 2021 neu geschaffen hat. Im Jahr 2022 wurde die Position um den Verantwortungsbereich für den Bereich Nachhaltigkeit erweitert, um die Vorgaben der Europäischen Union in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) bis zum Jahr 2024 gezielt umzusetzen. Damit alle Mitarbeitenden die Compliance- und Nachhaltigkeitsrichtlinien der Ringmetall Gruppe verinnerlichen und umsetzen, wurden umfangreiche Schulungsprogramme im Unternehmen mit zielgruppenspezifischen Inhalten initiiert. Ein modularer Aufbau stellt dabei die adäquaten Inhalte je nach Tätigkeitsbereich und Management Ebene sicher. Ziel ist es, compliance-relevante Themen nahtlos in technische und betriebswirtschaftliche Schulungen zu integrieren, um Sinn und Zweck der Richtlinien noch verständlicher darzustellen. Die Teilnahme an den Schulungen ist verpflichtend und mit Kontrollsystemen verknüpft.

Seit 2020 verfügt Ringmetall über ein konzernweites Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das auf kontinuierlicher Basis ausgebaut und vertieft wird. Um die Bemühungen des Konzerns um noch nachhaltigeres Wirtschaften nachvollziehbar messbar zu machen, wird Ringmetall seit Februar 2021 durch den externen Dienstleister ecovadis im Rahmen eines Nachhaltigkeits-Ratings zertifiziert. Dieses unterteilt sich in die Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und Nachhaltige Beschaffung, denen jeweils eine unterschiedliche Gewichtung beigemessen wird. Auf Basis der Daten von 2021 erhöhte sich die Gesamtbewertung der Ringmetall Gruppe deutlich auf 52 von 100 Punkten (2021: 42 Punkte). Die nächste Bewertung ist für Mitte 2023 geplant, mit dem Ziel, sich in allen Bereichen des Ratings kontinuierlich zu verbessern.

### ecovadis Nachhaltigkeits-Scorecard 2022



Nachhaltigkeitsleistung: ■ Ungenügend ■ Unvollständig ■ Gut ■ Fortgeschritten ■ Hervorragend — Durchschnittliche Branchenbewertung

## MENSCHENRECHTE

Die Einhaltung der Menschenrechte stellt für Ringmetall in jeder Hinsicht einen grundlegenden Bestandteil des Selbstverständnisses dar. Nicht nur im Hinblick auf den Code of Conduct sind alle Mitarbeitenden zu jeder Zeit daran gebunden, weder im eigenen Handeln diese grundlegenden Rechte zu verletzen noch die Verletzung durch andere im eigenen Einflussbereich zu tolerieren. Die Gesellschaften der Ringmetall Gruppe achten in ihrem Handeln darauf, dass dies auch für Zulieferer gilt und überprüft dies regelmäßig auch im Rahmen von Werksbegehungen. Sofern das Unternehmen feststellt, dass andere Unternehmen oder deren Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette der Ringmetall Gruppe Menschenrechtsverletzungen begehen und diese nicht unmittelbar abgestellt werden, hat dies die unmittelbare Beendigung der Geschäftsbeziehung zur Folge. Gleiches gilt für eigene Mitarbeitende, deren Arbeitsverhältnis für den Fall von Verstößen unverzüglich abgemahnt beziehungsweise beendet wird.

## MITARBEITENDE

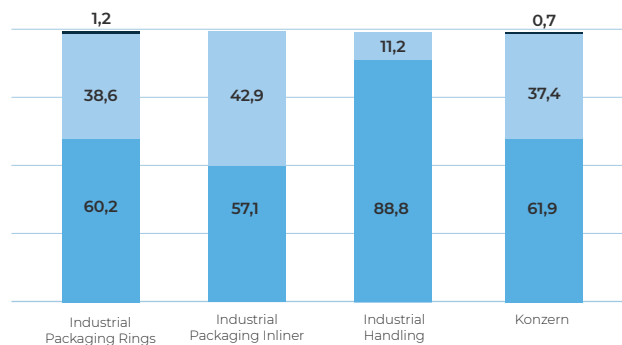
Das Recht aller Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und die Anerkennung von Kollektivverhandlungen erkennt die Ringmetall Gruppe uneingeschränkt an. Dies beinhaltet das Recht auf Beitritt zu Gewerkschaften und auf Wahl von Arbeitnehmervertretungen. Jede Form von Zwangs- und Kinderarbeit lehnt das Unternehmen kategorisch ab und erwartet gleiches Verhalten auch von seinen Zulieferern und Kunden. Die Konventionen der International Labour Organization (ILO) Nummer 138 und 182 als Mindeststandard zum Schutz vor Kinderarbeit unterstützt Ringmetall daher uneingeschränkt. Ringmetall tritt aktiv für die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden hinsichtlich ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion ein und unterstützt jegliche Maßnahmen, die der Vielfalt innerhalb der Ringmetall Gruppe förderlich sind.

Das Unternehmen versucht, die Arbeitsbedingungen und das allgemeine Arbeitsumfeld für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen attraktiv zu gestalten. Gleichzeitig ist das Unternehmen bemüht, einen möglichst ausgeglichenen Anteil weiblicher und männlicher Mitarbeitender zu beschäftigen.

Im Bereich der administrativen Tätigkeiten gelingt dies sehr gut. Per Ende 2022 beschäftigte die Ringmetall Gruppe hier 45,6 Prozent weibliche sowie 53,9 Prozent männliche Mitarbeitende. Weitere 0,5 Prozent sind divers.

In der Produktion hängt das Verhältnis weiblicher und männlicher Mitarbeitender sehr vom genauen Tätigkeitsfeld ab. Aufgrund der körperlich anspruchsvollen Arbeit in den metallverarbeitenden Tochtergesellschaften liegt hier der Anteil weiblichen Personals deutlich unter 50,0 Prozent. Im Bereich der Spannringproduktion lag der Anteil weiblicher Mitarbeitender zum Jahresende bei 35,9 Prozent, im Bereich Industrial Handling sogar nur bei 1,6 Prozent. In den kunststoffverarbeitenden Gesellschaften zeigt sich dagegen nach wie vor ein ausgeglicheneres Bild. Im Bereich der Inliner-Produktion lag der Frauenanteil zum Jahresende bei 44,7 Prozent. Insgesamt sind in der Produktion 35,0 Prozent der Mitarbeitenden weiblich, 64,2 Prozent männlich und 0,8 Prozent divers.

## Diversität in der Ringmetall Gruppe



■ Weiblich % ■ Männlich % ■ Divers %

Gleichzeitig versucht Ringmetall, durch flexible Arbeitszeitmodelle oder die Möglichkeit von „Home Office“ so gut wie möglich auf die familiären Bedürfnisse der Mitarbeitenden einzugehen. Darüber hinaus stehen für die Arbeitspausen gut ausgestattete Sozial- und Ruheräume zur Verfügung und finden auch in der Modernisierungsplanung von Standorten entsprechende Aufmerksamkeit.

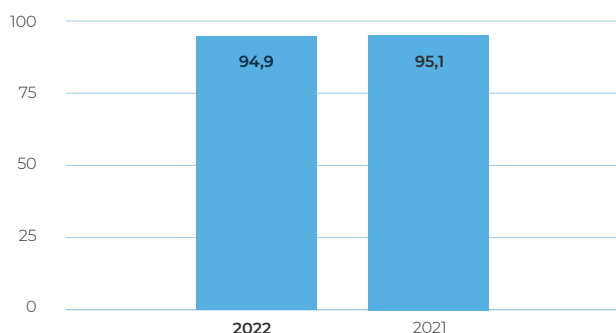
## UMWELT

Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe sind bemüht, so schonend wie möglich mit jedweder Art von Ressourcen umzugehen und somit die von den Unternehmen ausgehenden negativen Umwelteinflüsse so gering wie möglich zu halten. Ringmetall macht es sich zur Aufgabe, sein Umweltmanagement kontinuierlich zu erweitern und zu verbessern. Als produzierendes Unternehmen wird vor allem darauf geachtet, dass beim Einsatz von Rohstoffen ein möglichst geringer Anteil an Produktionsabfällen bzw. Ausschuss anfällt. Da dies jedoch nicht zur Gänze



vermeidbar ist, achtet das Unternehmen darauf, sämtliche wiederverwertbaren Materialien konsequent dem Recycling zuzuführen. Je nach verwendetem Material und Produktionsschritt fallen dabei unterschiedliche Mengen an Ausschuss an. Eine direkte Vergleichbarkeit von Recyclingquoten über die Jahre hinweg ist daher nicht in jedem Fall gegeben. Generell werden circa 95 Prozent des Produktionsausschusses des Unternehmens dem Recycling zugeführt.

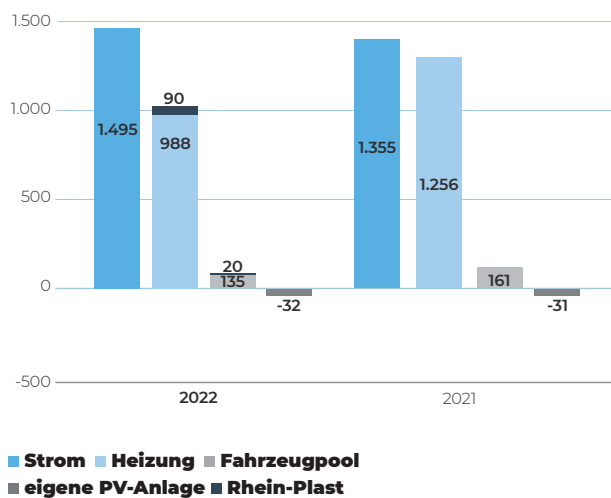
### Recyclingquote des Produktionsausschusses [%]



2022 war die Recyclingquote des Gesamtkonzerns insgesamt mit 94,9 Prozent nahezu identisch mit der Quote des Vorjahres von 95,1 Prozent. Ringmetall gelang es auch in diesem Jahr, die Gesamtmenge nicht-recyclingfähiger Abfälle im Verhältnis zum Produktionsvolumen zu reduzieren.

Die Ringmetall Gruppe sieht sich in der Verpflichtung, ihren Beitrag zur globalen Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu leisten. CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen in den Konzerngesellschaften im Wesentlichen im Rahmen des Produktionsprozesses durch die Nutzung von elektrischem Strom beziehungsweise durch die Nutzung unterschiedlicher Energieträger zum Heizen der Büro- und Produktionsflächen. Die Hebel zur Verringerung der Emissionen liegen damit insbesondere in diesen beiden Bereichen.

### CO<sub>2</sub>-eq-Emission [t]



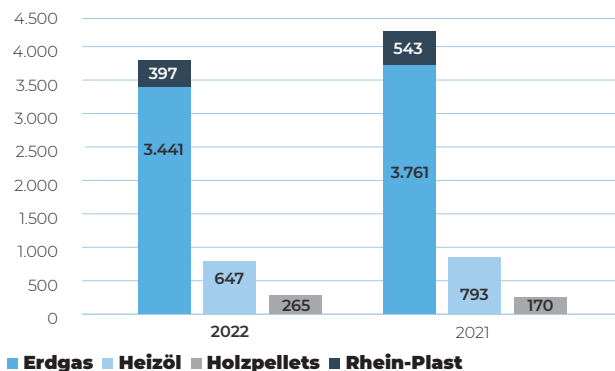
in t	2022		2021
	Konzern exkl. Rhein-Plast	Rhein-Plast	
Heizung	988	90	1.256
Fahrzeugpool	135	20	161
Eigene PV-Anlagen	-32	0	-31
<b>Scope 1</b>	<b>1.091</b>	<b>110</b>	1.386
Strom	1.495	0	1.355
<b>Scope 1</b>	<b>1.495</b>	<b>0</b>	1.355
Scope 1+2	2.586	110	2.741

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen lagen im Berichtszeitraum insgesamt um 1,7 Prozent unter denen des Vorjahres, bereinigt um den Zukauf von Rhein-Plast sogar 5,7 Prozent unter Vorjahr. In den Folgejahren wird im Bereich der Erfassung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes die Erweiterung des bestehenden Kennzahlensystems nach den Standards der Global Reporting Initiative angestrebt. Zudem sollen im Geschäftsjahr 2023 klare Ziele im Sinne der CSRD definiert und deren Entwicklung klar kommuniziert werden.

Bei den zum Heizen benötigten Brennstoffen achtet Ringmetall darauf, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß (gemessen als CO<sub>2</sub>-Äquivalent, CO<sub>2</sub>-eq) des Konzerns kontinuierlich weiter zu reduzieren. Heizungsanlagen werden, wenn möglich, von Heizöl auf Anlagen für Brennstoffe aus nachwachsenden Roh-

stoffen, wie beispielsweise Holzpellets, umgestellt. Alternativ erfolgt im ersten Schritt die Umstellung auf Erdgas.

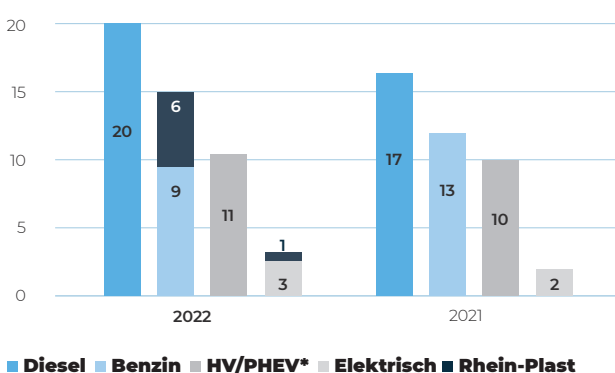
### Energieverbrauch Heizung [MWh]



Durch die konsequente energetische Verbesserung des Immobilienbestandes versucht Ringmetall, den Energiebedarf der einzelnen Standorte kontinuierlich zu senken. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen lagen in diesem Bereich, bereinigt um den Zukauf von Rhein Plast, 21,4 Prozent unter denen des Vorjahres.

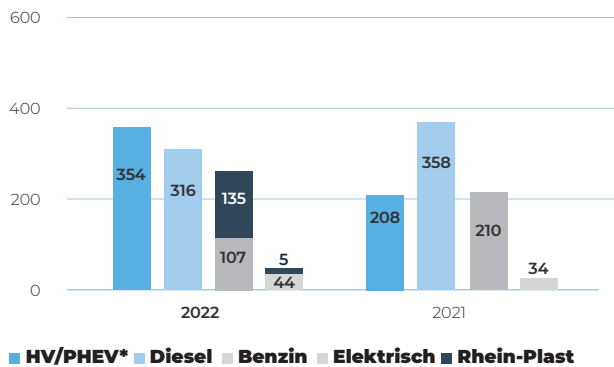
Seit 2020 optimiert Ringmetall die Fahrzeugflotte des Konzerns konsequent hinsichtlich ihres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Bei den zum Einsatz kommenden Fahrzeugen handelt es sich nahezu ausschließlich um Dienstwagen, die Mitarbeitenden der Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Beim Auslaufen von Leasingverträgen ist die Gesellschaft bestrebt, nur noch Neufahrzeuge in den Fuhrpark aufzunehmen, die nicht oder nur zum Teil mit fossilen Kraftstoffen betrieben werden.

### Fahrzeugflotte nach Antriebsart



\*HV/PHEV: Hybride/Plug-in-Hybride

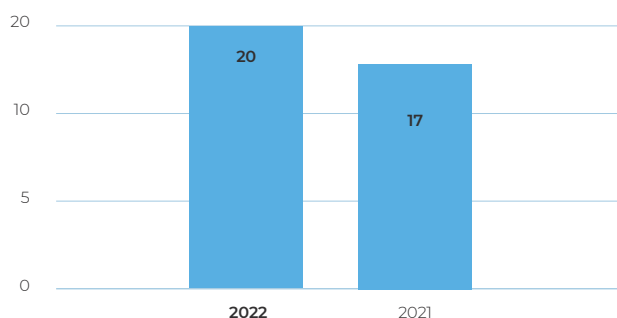
### Jahreslaufleistung nach Antriebsart [tkm]



Im Geschäftsjahr 2022 musste aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei verschiedenen Fahrzeugherstellern von diesem Vorsatz abgewichen werden. Dennoch gelang es, Fahrzeugnutzungsbereiche mit hoher Jahreslaufleistung vollständig auf hybride oder elektrische Antriebe umzustellen. Dadurch stellen Hybridfahrzeuge bei der Betrachtung der zurückgelegten Strecke nach Motortyp seit diesem Geschäftsjahr 2022 die größte Gruppe dar. Durch die getroffenen Maßnahmen wurden die CO<sub>2</sub>-Emissionen in diesem Bereich, bereinigt um den Zukauf von Rhein-Plast, um 16,4 Prozent reduziert. Darüber hinaus stellt Ringmetall den Mitarbeitenden auf Wunsch an verschiedenen Standorten auch Lease-Bikes zur Verfügung.

Der unmittelbare Energiebedarf der Ringmetall Gruppe stellt sich im Vergleich zu einer Vielzahl anderer produzierender Unternehmen eher gering dar. Ein Grund hierfür ist der hohe Anteil spezifisch für den Produktionszweck aufbereiteter Vorprodukte, wie beispielsweise auch auf verschiedene Breiten und Stärken zugeschnittene Stahlbleche. Im Produktbereich Inliner ist der Energiebedarf ungleich höher. Dies liegt vor allem an energieintensiven Produktionsschritten, wie dem Tiefziehen von Form-Inlinern oder auch dem Extrudieren von PE-Folien. Bei der Modernisierung und Neubeschaffung von Anlagen stellt der Energiebedarf ein wichtiges Auswahlkriterium im Investitionsprozess dar.

### Über PV-Anlagen erzeugter Strom [MWh]

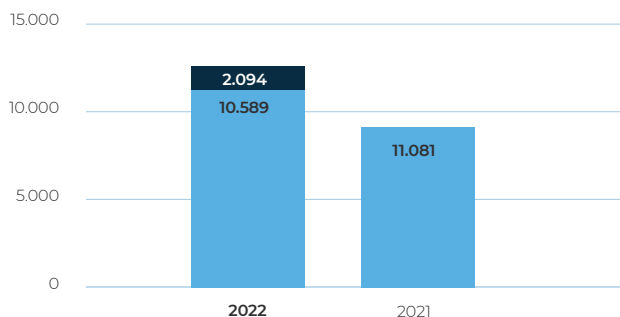


#### ■ Strom aus Photovoltaikanlagen

Ein weiterer Baustein in der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist der Einsatz von Photovoltaikanlagen. An inzwischen drei Standorten produziert Ringmetall bereits selbst Strom aus Sonnenenergie über den Einsatz von Photovoltaikanlagen. Insbesondere im Geschäftsjahr 2022, das von steigenden und volatilen Energiepreisen geprägt war, konnten dadurch nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Ziele in Form von stabileren Strompreisen verfolgt werden. Die eigenen Anlagen deckten im Jahr 2022 bereits 2,0 Prozent des Gesamtstrombedarfs der Unternehmensgruppe ab. Für 2023 plant Ringmetall bis zu zwei weitere Standorte mit Photovoltaikanlagen auszustatten.

Beim Einkauf von Energie verfolgt die Ringmetall Gruppe den Ansatz, den Anteil fossiler Energieträger im Energiemix zu reduzieren. Bereinigt um den Kauf von Rhein-Plast ist der Einkauf an Strom im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Grund hierfür ist im Wesentlichen ein veränderter Produktmix gegenüber dem Vorjahr, der sich auch in veränderten Produktionsschwerpunkten niederschlägt.

### Energieverbrauch Strom [MWh]



#### ■ Energieverbrauch RMG ■ Rhein-Plast

Durch die 2022 plötzlich auftretende Energiekrise musste die Ringmetall Gruppe einen Rückschlag hinsichtlich ihrer Bemühungen um die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen hinnehmen. Die Emissionen aus dem Einkauf von Strom haben sich aufgrund eines veränderten Strommixes im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Prozent erhöht. Der von den Produktionsstandorten im Berichtszeitraum bezogene Strom stammte zu 49,4 Prozent aus erneuerbaren Energien. Bei im Geschäftsjahr auslaufenden und gekündigten Verträgen musste insbesondere die Versorgungssicherheit zu planbaren Preisen als oberstes Kriterium angesetzt werden. Hierdurch veränderte sich der bezogene Strommix zu Ungunsten der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Das Ziel für die Folgejahre ist es, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck wieder zu verringern. Trotz allem wurde der Strombedarf eines weiteren Standorts vollständig auf den Einsatz nachhaltiger Energieträger umgestellt. Somit beziehen nun bereits zwei der insgesamt 18 Produktionsstandorte ihre Energie vollständig und weitere drei Standorte ihre Energie zu mehr als der Hälfte aus regenerativen Quellen.

#### ANTI-KORRUPTION

Ringmetall hat im Rahmen des Code of Conduct klare Verhaltensvorgaben definiert, um das Unternehmen bestmöglich vor Korruption zu schützen. Diese werden konzernweit umgesetzt, wobei einzelne Maßnahmen immer den jeweiligen nationalen rechtlichen Besonderheiten angepasst werden. Zuwendungen jeglicher Art sind im Konzern verboten, wenn sie darauf abzielen, Entscheider in unzulässiger Weise zu beeinflussen. Dies zählt insbesondere in Bezug auf Entscheider einer staatlichen Behörde. Ringmetall vertritt die Auffassung, dass es sich bei Korruption nicht um ein Kavaliersdelikt handelt, sondern um eine sehr ernst zu nehmende Form von Kriminalität.

Um diese und andere Formen kriminellen Verhaltens im Konzern zu identifizieren, hat Ringmetall 2021 ein Whistleblowing-System über einen führenden externen Anbieters eingeführt. Damit hat sich Ringmetall bereits im Vorfeld der noch ausstehenden nationalen Umsetzung der EU-Gesetzgebung für die Einführung eines sicheren anonymen Hinweisgebersystems entschieden. Es soll Beschäftigten und externen Dritten ermöglichen, beobachtete Missstände wie Korruption, Amtsmissbrauch, Diskriminierung oder auch Belästigung an den Konzern zu melden. Ein anonymisierter Kanal gewährleistet dabei größtmöglichen Schutz für den Hinweisgeber.

## STAKEHOLDER MANAGEMENT

Ringmetall kommuniziert offen und transparent mit ihren internen und externen Stakeholdern und sucht aktiv den regelmäßigen Austausch mit diesen Zielgruppen. Bedingt durch die Unternehmensgröße haben sich dabei in der Vergangenheit Stakeholder-Gruppen herausgebildet, mit denen aktuelle Themen in regelmäßiger Frequenz erörtert werden und solche, mit denen eher fallbezogen Kontakt besteht. Sehr regelmäßig findet vor allem der Austausch mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten sowie den Medien und dem Kapitalmarkt statt.

In klar definierten Intervallen erörtern hier Unternehmensvertreter aktuelle Unternehmensentwicklungen, beantworten Fragen und holen Kritik und Anregungen ein, aus denen heraus dann wiederum konkrete Maßnahmen getroffen werden können, um Ringmetall konsequent weiterzuentwickeln. Darüber hinaus steht das Unternehmen jedoch auch in Kontakt mit Vertretern gemeinnütziger Organisationen oder der Politik, sofern sich hier ein Gesprächsbedarf entwickelt. Ringmetall entwickelt den Austausch mit seinen Stakeholdern konsequent weiter, um auch zukünftig die Erwartungshaltung der einzelnen Gruppen in die strategische Unternehmensentwicklung mit einfließen zu lassen.

## NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Als Bestandteil dieses zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht Ringmetall gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB eine für die Ringmetall SE und den Konzern zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung sind im gesamten zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Die Ringmetall Gruppe – Geschäftsmodell und Struktur“, „Die Ringmetall Gruppe – Wettbewerbsstär-

ken und Markteintrittsbarrieren“ sowie „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ und hier unter „EU-Taxonomie“ zu finden. Die gekennzeichneten Inhalte im Abschnitt „Die Ringmetall Gruppe – Geschäftsmodell und Struktur“ sowie die Abschnitte „Die Ringmetall Gruppe – Wettbewerbsstärken und Markteintrittsbarrieren“ sowie „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ waren nicht Teil der Prüfung des Lageberichts.

## EU-Taxonomie

Eine wichtige Zielsetzung des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums (»Sustainable Finance«) im Rahmen des europäischen »Green Deals« ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen. Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) der EU in Kraft. Sie soll als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegen, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als taxonomiekonform und damit als »ökologisch nachhaltig« im Hinblick auf sechs von der Verordnung festgelegte Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) gelten. Zur Anwendung sind Unternehmen verpflichtet, die eine nichtfinanzielle Erklärung erstellen müssen. Nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung sind die taxonomiekonformen Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben jährlich zu berichten.

Die entsprechenden Tabellen sind in der Anlage zum zusammengefassten Lagebericht beigefügt.





## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geht in seinem Jahreswirtschaftsbericht 2023 davon aus, dass der russische Angriff auf die Ukraine in vielerlei Hinsicht eine Zeitenwende markiert und auch langfristige ökonomische Auswirkungen haben wird. Das vergangene Jahr habe gezeigt, dass die Transformation zu einer ökologisch, sozial nachhaltigen und innovationsgetriebenen Volkswirtschaft sowie die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten fossiler Energieträger zugunsten nachhaltiger Energieversorgung notwendiger sei denn je. 2022 habe das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 1,9 Prozent zugelegt, entscheidend geprägt vom russischen Angriffskrieg und dessen Auswirkungen. Die Bundesregierung geht in der Jahresprojektion für das Jahr 2023 von einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 Prozent aus. Die Ausgangslage zum Jahreswechsel stelle sich günstiger dar als in der Herbstprojektion angenommen. Trotzdem bestünde nach wie vor hohe Unsicherheiten für die deutsche Wirtschaft.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht in seinem Weltwirtschaftsausblick von Januar 2023 tendenziell eher Risiken als Chancen. Auf der positiven Seite seien ein stärkerer Impuls durch die aufgestaute Nachfrage in zahlreichen Volkswirtschaften oder ein schnellerer Rückgang der Inflation denkbar. Auf der anderen Seite könnten ein gebremster Aufschwung in China, eine mögliche Eskalation des Ukrainekriegs und die Verknappung der globalen Finanzierungsmöglichkeiten die weltweite Verschuldungsproblematik verschärfen. Das globale Wachstum werde voraussichtlich von geschätzten 3,4 Prozent im Jahr 2022 auf 2,9 Prozent im Jahr 2023 fallen und dann auf 3,1 Prozent im Jahr 2024 ansteigen. Damit liegt die Prognose für 2023 unter dem historischen Durchschnitt (2000-19) von 3,8 Prozent. Es wird erwartet, dass die globale Inflation von 8,8 Prozent im Jahr 2022 auf 6,6 Prozent im Jahr 2023 und 4,3 Prozent im Jahr 2024 zurückgehen werde, was immer noch über dem Niveau vor der Pandemie (2017-19) von etwa 3,5 Prozent läge.

Trotz zahlreicher Hindernisse zieht der deutsche Maschinen- und Anlagenbau laut Branchenverband (VDMA) für 2022 eine positive Bilanz und blickt mit Zuversicht auf das kommende Jahr. Die hohe Inflation und der Ukraine-Krieg mit seinen Folgen würden die Branche noch lange belasten, Materialengpässe und Schwierigkeiten in der Lieferkette weiter andauern und Protektionismus in immer mehr Staaten zurückkehren. Für das Jahr 2022 geht der VDMA von einem realen Produktionswachstums von 1 Prozent aus. Ebenso halte der Branchenverband an der bisherigen Prognose für das kommende Jahr fest, wonach für 2023 mit einem leichten realen Produktionsrückgang um 2 Prozent gerechnet wird. Dies sei jedoch weit entfernt von den Rückschlägen früherer Jahre und zeige die Robustheit der Industrie.

### GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Ringmetall kann erneut auf ein insgesamt sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Konzernumsatz wuchs deutlich um 23,9 Prozent auf 213,5 Mio. EUR und auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 6,3 Prozent auf 28,3 Mio. EUR zu. Seit dem vierten Quartal zeigt sich jedoch, dass hohe Energiepreise, die Lieferkettenproblematik und starke Kostenanstiege viele Endabnehmerindustrien vor erhebliche Herausforderungen stellen, vor allem die chemische Industrie. Dies führte insgesamt zu rückläufigen Volumina im Produktbereich Spannringe. Gleichzeitig zeigte sich die Nachfrage im Bereich Inliner als nach wie vor robust, so dass ein Teil der nachfragebedingten Umsatzeffekte kompensiert werden konnte. Dennoch führte dieser veränderte Produktmix kurzfristig zu einer abgeschwächten Margensituation auf Gruppenebene, wie im Jahresschlussquartal zu beobachten. Entsprechend zeigte sich die EBITDA-Marge mit 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 15,4 Prozent rückläufig.

Die nachfolgende Analyse nimmt Bezug auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, der nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt wurde, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden.

### Geschäftsbereich Industrial Packaging

Das Segment Industrial Packaging mit seinen Produktbereichen Spannringe und Inliner legte 2022 im Umsatz in Höhe von 197,2 Mio. EUR (2021: 159,7 Mio. EUR) in beiden Produktbereichen sowie ergebnisseitig im Produktbereich Inliner zu. Während die Umsätze beider Produktbereiche infolge gestiegener Rohstoffpreise wesentlich anstiegen, bewegte sich auch ihr organisches Wachstum – vor allem im Bereich der Spannringe – auf einem Niveau unterhalb des Vorjahreszeitraums. Die Akquisition der HOSTO zum 31. Mai 2021, die Akquisition von Rhein-Plast im Februar des Berichtszeitraums und der Übergang von Riva Franco e Figli im Oktober 2022 wirkten sich umsatz- und ergebnissteigernd aus. Neben der positiven Geschäftsentwicklung schlugen sich vor allem die Effizienzsteigerungsmaßnahmen der vergangenen Jahre in einem steigenden Segment-EBITDA nieder. Hier wirkten sich eine verbesserte Personalauslastung, geringe Ausschussquoten in der Produktion sowie ein gestiegener Anteil automatisierter Produktionsschritte positiv auf das Ergebnis aus. Darüber hinaus ergab sich aus der Akquisition von Rhein-Plast im Berichtszeitraum eine einmaliger positiver Sondereffekt ("Bargain Purchase") in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

### Geschäftsbereich Industrial Handling

Das Segment Industrial Handling setzte mit einem Umsatz von 16,3 Mio. EUR (2021: 12,6 Mio. EUR) seinen positiven Trend aus dem Vorjahr fort. Die Nachfrage stieg hier sowohl im Bereich der Produktlösungen für Flurförderzeuge, als auch im Bereich der Produktlösungen für den Landmaschinenektor. Auf Basis eines unverändert positiven Geschäftsumfelds scheint die vorübergehend verhaltene Nachfrage der vorangegangenen Jahre im Geschäftsbereich Industrial Handling mit der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig überwunden.

Der **Konzernumsatz** belief sich im Jahr 2022 auf 213,5 Mio. EUR (2021: 172,3 Mio. EUR). Damit lag er in der Mitte der am 14. September 2022 angehobenen Prognose für das Berichtsjahr von 205,0 bis 225,0 Mio. EUR (ursprüngliche Prognose 180,0 bis 200,0 Mio. EUR). Insbesondere vor dem Hintergrund der sehr guten Ergebnisse der ersten acht Monate im Berichtszeitraum wurden die Umsatz- und die Ergebnisprognose am 14. September deutlich angehoben. Vom Konzernumsatz entfielen

69,1 Mio. EUR (2021: 50,3 Mio. EUR) auf Deutschland, 60,0 Mio. EUR (2021: 49,4 Mio. EUR) auf die USA und 84,4 Mio. EUR (2021: 72,6 Mio. EUR) auf die Märkte außerhalb Deutschlands und der USA. Der Anteil des Geschäftsbereichs Industrial Packaging am Gesamtumsatz lag mit 197,2 Mio. EUR (2021: 159,7 Mio. EUR) bei 92,4 Prozent (2021: 92,7 Prozent). Die Veränderung im Segment Industrial Packaging resultiert mit 14,3 Mio. EUR aus Akquisitionseffekten. Der Beitrag des Geschäftsbereichs Industrial Handling zum Gesamtumsatz lag mit 16,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (2021: 12,6 Mio. EUR). Die sonstigen Erträge stiegen im Berichtsjahr um 0,6 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem vorteilhaften Erwerb der Rhein-Plast GmbH, die einen positiven Sondereffekt in Höhe von 1,2 Mio. EUR zu den sonstigen Erträgen beisteuerte.

Der **Materialaufwand** stieg im Berichtsjahr auf 124,8 Mio. EUR (2021: 93,1 Mio. EUR) und lag entsprechend mit 57,6 Prozent der Gesamtleistung leicht über dem Vorjahreswert (2021: 53,8 Prozent). Diese Entwicklung war segmentübergreifend zu beobachten. Die Materialaufwandsquote im Bereich Industrial Packaging lag bei 58,0 Prozent. Ohne die erstmals im Berichtsjahr 2022 konsolidierte Rhein-Plast lag der Materialaufwand bei 58,9 Prozent im Segment Industrial Packaging. Die Materialaufwandsquote stieg auch im Bereich Industrial Handling von 50,0 Prozent im Vorjahr auf 53,7 Prozent. Der Anteil der Gesamtleistung des Produktbereichs Rings an der Konzerngesamtleistung ging auf 73,3 Prozent (2021: 80,7 Prozent) zurück. Maßgeblich ist hierfür das starke Wachstum des Produktbereichs Liners verantwortlich. Entsprechend stieg der Anteil der Gesamtleistung des Produktbereichs Liners an der Konzerngesamtleistung von 11,9 Prozent im Vorjahr auf 19,0 Prozent. Hiervon sind 6,9 Prozent der Akquisition Rhein-Plast zuzuschreiben. Im Segment Industrial Handling lag der Anteil der Gesamtleistung an der Konzerngesamtleistung im Berichtsjahr bei 7,7 Prozent (2021: 7,3 Prozent).

**ERTRAGSLAGE DES KONZERNS**

	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>213.511</b>	<b>98,6</b>	<b>172.338</b>	<b>99,5</b>	<b>41.173</b>	<b>23,9</b>
Bestandsveränderung	3.024	1,4	786	0,5	2.238	284,7
Gesamtleistung	216.535	100,0	173.124	100,0	43.411	25,1
Sonstige Erträge	2.626	1,2	1.984	1,1	642	32,4
<b>Materialaufwand</b>						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.062	54,5	88.352	51,0	29.710	33,6
Bezogene Leistungen	6.758	3,1	4.747	2,7	2.011	42,4
Personalaufwand	46.104	21,3	38.026	22,0	8.078	21,2
Abschreibungen	7.017	3,2	6.443	3,7	574	8,9
Sonstige Aufwendungen	19.937	9,2	17.354	10,0	2.583	14,9
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>197.878</b>	<b>91,4</b>	<b>154.922</b>	<b>89,5</b>	<b>42.956</b>	<b>27,7</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-9	0,0	9	-100,0
<b>EBITDA</b>	<b>28.300</b>	<b>13,1</b>	<b>26.620</b>	<b>15,4</b>	<b>1.680</b>	<b>6,3</b>
<b>EBIT</b>	<b>21.283</b>	<b>9,8</b>	<b>20.177</b>	<b>11,7</b>	<b>1.106</b>	<b>5,5</b>
Finanzerträge	4	0,0	223	0,1	-219	-98,2
Finanzierungsaufwendungen	733	0,3	865	0,5	-132	-15,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-729</b>	<b>-0,3</b>	<b>-642</b>	<b>-0,4</b>	<b>-87</b>	<b>13,6</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>20.554</b>	<b>9,5</b>	<b>19.535</b>	<b>11,3</b>	<b>1.019</b>	<b>5,2</b>
Ertragsteuern	4.634	2,1	4.618	2,7	16	0,3
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>15.920</b>	<b>7,4</b>	<b>14.917</b>	<b>8,6</b>	<b>1.003</b>	<b>6,7</b>



Die **Aufwendungen für Personal**, einschließlich den bezogenen Leistungen für Leiharbeiter, beliefen sich 2022 auf 46,1 Mio. EUR (2021: 38,0 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote verbesserte sich trotz dem zahlenmäßigen Zuwachs an Mitarbeitern durch die Akquisition von Rhein-Plast von 22,0 Prozent im Vorjahr auf 21,3 Prozent im Berichtszeitraum. Neben den durch die Rohstoffe verursachten preisbezogenen Erhöhungen bei der Gesamtleistung sind weitere Effizienzsteigerungen für die positive Entwicklung verantwortlich, wie die Modernisierung des Maschinenparks, softwareunterstützte Produktionsplanung und optimierte Produktionsprozesse.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die **sonstigen Aufwendungen** von 17,4 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR an. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von Rhein-Plast in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Relativ gesehen sanken die sonstigen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung von 10,0 Prozent im Vorjahr auf 9,2 Prozent. Dies ist insbesondere auf ein striktes Kostenmanagement vor allem im Beratungsbereich zurückzuführen.

Das Ergebnis vor **Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)** lag mit 28,3 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR beziehungsweise 6,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Verhältnis zur Gesamtleistung sank die EBITDA-Marge auf 13,1 Prozent (2021: 15,4 Prozent). Anteilig entfielen 30,3 Mio. EUR des EBITDA (2021: 29,6 Mio. EUR) auf das Segment Industrial Packaging, wobei 3,4 Mio. EUR aus der Akquisition Rhein-Plast resultierten, und 1,1 Mio. EUR (2021: 1,4 Mio. EUR) auf das Segment Industrial Handling. Ursächlich für diese Entwicklung im Industrial Packaging, und hier insbesondere im Produktbereich Rings, war ein im Vergleich zum Vorjahr schwächeres viertes Quartal. Im Industrial Handling ist der Rückgang auf Fachkräftemangel zurückzuführen. Die vom Vorstand kommunizierten Erwartungen an die Entwicklung des EBITDA in Höhe von 26,0 bis 32,0 Mio. EUR (ursprünglich: 22,0 bis 27,0 Mio. EUR) wurden eingehalten.

Die **Abschreibungen** des Konzerns lagen bei 7,0 Mio. EUR (2021: 6,4 Mio. EUR). Der Anstieg in Höhe von 0,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen der Akquisition von Rhein-Plast zuzuschreiben.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** stieg im Berichtsjahr auf 20,6 Mio. EUR (2021: 19,5 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** belief sich auf -0,7 Mio. EUR (2021: -0,6 Mio. EUR) und fiel auf Segmentebene fast ausschließlich im Industrial Packaging sowie auf Holding-Ebene in der Ringmetall SE an. Im Finanzergebnis enthalten sind Zinserträge und Zinsaufwendungen. Fremdwährungseffekte, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung stehen, werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Nach Abzug der Ertragsteuern ergab sich ein **Konzernjahresergebnis** in Höhe von 15,9 Mio. EUR (2021: 14,9 Mio. EUR).

**VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS**

AKTIVA	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögenswerte	3.707	2,8	2.842	2,3	865	30,4
Geschäfts- oder Firmenwerte	34.137	26,9	33.734	27,2	403	4,4
Sachanlagen	35.332	26,0	33.395	27,0	1.937	5,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0,0	57	0,0	-57	-100,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	286	0,2	167	0,1	119	71,3
Latente Steueransprüche	1.104	0,8	1.571	1,3	-467	-29,7
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>74.566</b>	<b>56,8</b>	<b>71.766</b>	<b>57,9</b>	<b>2.800</b>	<b>3,9</b>
Vorräte	25.721	19,6	21.734	17,5	3.987	18,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.282	16,2	23.575	19,0	-2.293	-9,7
Vertragsvermögenswerte	354	0,3	636	0,5	-282	-44,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.068	0,8	1.182	1,0	-114	-9,6
Kurzfristige Steuerforderungen	231	0,2	430	0,3	-199	-46,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.119	6,2	4.573	3,7	3.546	77,5
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>56.775</b>	<b>43,2</b>	<b>52.130</b>	<b>42,1</b>	<b>4.645</b>	<b>8,9</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>131.341</b>	<b>100,0</b>	<b>123.896</b>	<b>100,0</b>	<b>7.445</b>	<b>6,0</b>

PASSIVA	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	29.069	22,1	29.069	23,5	0	0,0
Kapitalrücklage	16.664	12,7	16.664	13,4	0	0,0
Währungsumrechnungsrücklage	470	0,4	-507	-0,4	977	192,7
Neubewertung Abfertigungsverpflichtungen und Sonstiges	173	0,1	67	0,1	106	158,2
Konzernergebnisvortrag	30.024	22,9	17.415	14,1	12.609	72,4
Nicht beherrschende Gesellschafter	1.064	0,8	1.041	0,8	23	2,2
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>77.464</b>	<b>59,0</b>	<b>63.749</b>	<b>51,5</b>	<b>13.715</b>	<b>21,5</b>
Pensionsähnliche Rückstellungen	760	0,6	804	0,6	-44	-5,5
Sonstige Rückstellungen	172	0,1	155	0,1	17	0,0
Finanzverbindlichkeiten	21.357	16,3	23.600	19,0	-2.243	-9,5
<i>Davon Leasingverbindlichkeiten</i>	8.667	6,6	9.970	8,0	-1.309	-13,1
Latente Steuerschulden	2.262	1,7	2.489	2,0	-227	-9,1
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>24.551</b>	<b>18,7</b>	<b>27.048</b>	<b>21,8</b>	<b>-2.497</b>	<b>-9,2</b>
Sonstige Rückstellungen	5.626	4,3	5.639	4,6	-13	-0,2
Kurzfristige Steuerschulden	1.816	1,4	1.993	1,6	-177	-8,9
Finanzverbindlichkeiten	8.638	6,6	7.983	6,4	655	8,2
<i>Davon Leasingverbindlichkeiten</i>	2.397	1,8	2.283	1,8	108	4,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.713	8,2	14.882	12,0	-4.169	-28,0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.533	1,9	2.602	2,1	-69	-2,7
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>29.326</b>	<b>22,3</b>	<b>33.099</b>	<b>26,7</b>	<b>-3.773</b>	<b>-11,4</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>53.877</b>	<b>41,0</b>	<b>60.147</b>	<b>48,5</b>	<b>-6.270</b>	<b>-10,4</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>131.341</b>	<b>100,0</b>	<b>123.896</b>	<b>100,0</b>	<b>7.445</b>	<b>6,0</b>

Die **Bilanzsumme** des Konzerns stieg zum 31. Dezember 2022 um 6,0 Prozent auf 131,3 Mio. EUR (31.12.2021: 123,9 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich mit 3,7 Mio. EUR (31.12.2021: 2,8 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr um 30,4 Prozent. Grund hierfür ist maßgeblich der Übergang der Riva Franco e Figli in die Berger Italia. Die Geschäfts- oder Firmenwerte stiegen mit 34,1 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR (31.12.2021: 33,7 Mio. EUR). Diese Veränderung resultiert aus Währungseffekten. Die Sachanlagen erhöhten sich von 33,4 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR. Dies ist größtenteils auf Zugänge für Gebäude und Grundstücke in Höhe von 1,6 Mio. EUR durch die Akquisition von Rhein-Plast zurückzuführen. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind auf 0 EUR zurückgegangen, da die Gesellschaft Nittel UK nicht länger benötigt wird und sich entsprechend in Liquidation befindet. Die aktiven latenten Steuern zeigten sich von 1,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,1 Mio. EUR rückläufig. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Verlustvorträgen. Somit stieg die Summe der langfristigen Vermögenswerte um 3,9 Prozent auf 74,6 Mio. EUR an (31.12.2021: 71,8 Mio. EUR).

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** stieg von 52,1 Mio. EUR im Vorjahr um 8,9 Prozent auf 56,8 Mio. EUR. Dies resultiert aus dem Anstieg der Vorräte auf 25,7 Mio. EUR (31.12.2021: 21,7 Mio. EUR) vor allem im Bereich der unfertigen und fertigen Erzeugnisse, wobei sich die Position um insgesamt 1,2 Mio. EUR durch die Akquisition von Rhein-Plast erhöhte. Ein weiterer Faktor sind die angestiegenen Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente in Höhe von 8,1 Mio. EUR (31.12.2021: 4,5 Mio. EUR). Bedingt durch das schwache letzte Quartal 2022 im Produktbereich Rings reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,3 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR. Auch reduzierten sich die Vertragsvermögenswerte um 0,3 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR, da im letzten Quartal 2022 die Lager sowie auch die Konisgnationslager der Kunden deutlich abgebaut wurden. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte blieben mit 1,1 Mio. EUR nahezu unverändert.

Das **Konzerneigenkapital** lag mit 77,5 Mio. EUR um 21,5 Prozent über Vorjahr (31.12.2021: 63,7 Mio. EUR), was im Wesentlichen dem Konzernergebnis zuzuschreiben ist. Trotz einer gestiegenen Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote um 7,5 Prozent auf 59,0 Prozent an (31.12.2021: 51,5 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** zeigten sich im Rahmen der planmäßigen Tilgung der mit einem Konsortialkredit in Zusammenhang stehenden Bankverbindlichkeiten und der reduzierten langfristigen Leasingverbindlichkeiten von 27,0 Mio. EUR auf 24,6 Mio. EUR per 31. Dezember 2022 rückläufig. Die pensionsähnlichen Rückstellungen und die latenten Steuerschulden blieben nahezu unverändert. Die kurzfristigen Schulden sanken von 33,1 Mio. EUR im Vorjahr um 3,8 Mio. EUR auf 29,3 Mio. EUR. Hauptursache hierfür sind die stark zurückgegangenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,7 Mio. EUR (31.12.2021: 14,9 Mio. EUR), aufgrund eines schwächeren letzten Quartals in 2022 im Vergleich zum Vorjahr und nachfragebedingten geringeren Einkaufsvolumen. Die sonstigen Rückstellungen, die kurzfristigen Steuerschulden und die sonstigen Verbindlichkeiten waren gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 8,0 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR. Hiervon sind 0,6 Mio. EUR auf den Übergang der Riva Franco e Figli auf die Berger Italia zurückzuführen.

Die nachfolgende Analyse der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Ringmetall SE basiert auf deren handelsrechtlichen Jahresabschluss.

**ERTRAGSLAGE DER SE**

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse	826	943	-117	-12,4
Sonstige betriebliche Erträge	214	37	177	478,4
Personalaufwand	-2.097	-2.040	-57	2,8
Abschreibungen	-4	-4	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.609	-2.284	675	-29,6
Erträge aus Beteiligungen	73	0	73	0,0
Erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	12.255	13.945	-1.690	-12,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	333	325	8	2,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-416	-445	29	-6,5
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>9.575</b>	<b>10.477</b>	<b>-902</b>	<b>-8,6</b>
Ertragsteuern	-31	-695	664	-95,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9.544</b>	<b>9.782</b>	<b>-238</b>	<b>-2,4</b>
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>9.543</b>	<b>9.781</b>	<b>-238</b>	<b>-2,4</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.297	12.132	7.165	59,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>28.840</b>	<b>21.913</b>	<b>6.927</b>	<b>31,6</b>

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 9,5 Mio. EUR und lag damit leicht unter Vorjahresniveau. Folgende Sachverhalte haben das Jahresergebnis maßgeblich beeinflusst:

Die **Umsatzerlöse** und die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus konzerninternen Dienstleistungen und Verrechnungen innerhalb des Konzerns zusammen. In Summe lagen die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge mit 1,0 Mio. EUR nur geringfügig über dem Vorjahr.

Der **Personalaufwand** beträgt 2,1 Mio. EUR und liegt damit leicht über Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR gesunken. Der Kostenrückgang kommt maßgeblich aus den

Rechts- und Beratungskosten, welche im Vorjahr durch die formwechselnde Umwandlung der Ringmetall AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) deutlich höher ausgefallen sind.

Der **Ertrag aus der Ergebnisübernahme** sank um 1,7 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR und betrifft die August Berger Metallwarenfabrik GmbH.

Die Ringmetall SE erwirtschaftete **Zinserträge** in Höhe von 0,3 Mio. EUR, welche hauptsächlich auf verbundene Unternehmen entfallen, und welchen Zinsaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüberstanden.

Die Ringmetall SE kann für das Geschäftsjahr Verlustvorträge nutzen, sodass die Ertragsteuern aus der Anwendung der Mindestbesteuerung resultieren.

**VERMÖGENSLAGE DER SE**

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen</b>						
Sachanlagen	5	0,0	6	0,0	-1	-16,7
Finanzanlagen	51.367	52,6	51.367	54,5	0	0,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>51.372</b>	<b>52,6</b>	<b>51.373</b>	<b>54,5</b>	<b>-1</b>	<b>0,0</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.189	45,2	42.461	45,1	1.728	4,1
Sonstige Vermögenswerte	249	0,3	224	0,2	25	11,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.773	1,8	12	0,0	1.761	14.675,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>46.211</b>	<b>47,3</b>	<b>42.697</b>	<b>45,3</b>	<b>3.514</b>	<b>8,2</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,0	18	0,0	4	22,2
Aktive latente Steuern	122	0,1	153	0,2	-31	-20,3
<b>Übrige Aktiva</b>	<b>144</b>	<b>0,1</b>	<b>171</b>	<b>0,2</b>	<b>-27</b>	<b>-15,8</b>
	<b>97.727</b>	<b>100,0</b>	<b>94.241</b>	<b>100,0</b>	<b>3.486</b>	<b>3,7</b>
<b>Kapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	29.069	29,7	29.069	30,8	0	0,0
Kapitalrücklage	17.042	17,4	17.042	18,1	0	0,0
<b>Gewinnrücklagen</b>						
Gesetzliche Rücklage	1.155	1,2	1.155	1,2	0	0,0
Andere Gewinnrücklagen	1.728	1,8	1.728	1,8	0	0,0
Bilanzgewinn	28.840	29,5	21.913	23,3	6.927	31,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>77.834</b>	<b>79,6</b>	<b>70.907</b>	<b>75,2</b>	<b>6.927</b>	<b>9,8</b>

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Rückstellungen</b>						
Steuerrückstellungen	295	0,3	295	0,3	0	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.978	2,0	1.767	1,9	211	11,9
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.273</b>	<b>2,3</b>	<b>2.062</b>	<b>2,2</b>	<b>211</b>	<b>10,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.399	17,8	17.615	18,7	-216	-1,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163	0,2	148	0,2	15	10,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	0,0	3.484	3,7	-3.478	-99,8
Sonstige Verbindlichkeiten	52	0,1	25	0,0	27	108,0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>17.620</b>	<b>18,1</b>	<b>21.272</b>	<b>22,6</b>	<b>-3.652</b>	<b>-17,2</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>19.893</b>	<b>20,4</b>	<b>23.334</b>	<b>24,8</b>	<b>-3.441</b>	<b>-14,7</b>
	<b>97.727</b>	<b>100,0</b>	<b>94.241</b>	<b>100,0</b>	<b>3.486</b>	<b>3,7</b>

Die Bilanzsumme lag mit 97,7 Mio. EUR leicht über Vorjahr. Auf der Aktivseite sind hierfür vor allem der Anstieg der Zahlungsmittel auf 1,8 Mio. EUR (31.12.2021: 0,0 Mio. EUR) verantwortlich sowie der Forderungen der verbundenen Unternehmen auf 44,2 Mio. EUR (31.12.2021: 42,5 Mio. EUR).

Die Veränderungen im Eigenkapital resultieren aus dem Jahresergebnis sowie aus Dividendenzahlungen. Die unverändert sehr gute Eigenkapitalquote konnte von 75,2 Prozent im Vorjahr auf 79,6 Prozent verbessert werden. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen von 1,8 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf personalbezogene Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr mit 17,4 Mio. EUR nahezu unverändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter-

nehmen sind auf 0,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dies ist auf die Einführung des Cashpoolings zurückzuführen. Die Ringmetall SE als Cashpool-Führerin wies hier im Vorjahr die an sie abgeführte Liquidität aus.







**FINANZLAGE DES KONZERNES**

TEUR	2022	2021
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.439</b>	<b>14.070</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen	179	97
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen/ immaterielle Vermögenswerte	-2.642	-3.148
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-4.820	-5.578
	<b>-7.283</b>	<b>-8.629</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.069	5.106
Auszahlung/Tilgung von Finanzkrediten und Leasing sowie Zahlungsströme für Zinsen	-10.362	-10.120
Auszahlungen für Dividenden	-3.260	-2.204
	<b>-7.553</b>	<b>-7.218</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme aus den oben genannten Cash Flows)	3.603	-1.777
Einfluss von Wechselkurseffekten	-82	125
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	25	0
Finanzmittelfonds 1. Januar	4.573	6.225
<b>Finanzmittelfonds 31. Dezember</b>	<b>8.119</b>	<b>4.573</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.119	4.573
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
	<b>8.119</b>	<b>4.573</b>

Der Zahlungsmittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug 18,4 Mio. EUR und konnte gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. EUR bzw. 31,1 Prozent gesteigert werden. Zu diesem Zahlungsmittelzufluss hat das EBITDA mit 28,3 Mio. EUR und der Rückgang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beigetragen, wobei sich der Anstieg des Vorratsvermögens gegenläufig auswirkt. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr -7,3 Mio. EUR und resultiert vor allem aus den Akquisitionen von Rhein-Plast und Riva Franco e Figli sowie Investitionen in den Maschinenpark.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2022 auf -7,6 Mio. EUR. Hierzu trug die Aufnahme von Finanzmitteln mit 6,1 Mio. EUR bei, der Tilgungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR und Dividenden von 3,3 Mio. EUR entgegenstanden.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns erhöhte sich in Folge der beschriebenen Effekte um 3,5 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag.

Der Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Insgesamt entspricht die Entwicklung der Vermögens-Finanz- und Ertragslage den Erwartungen des Managements bzw. übertrifft diese und wird als sehr gut betrachtet.

### **FINANZLAGE DER RINGMETALL SE**

Die Verbindlichkeiten der Ringmetall SE gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 17,4 Mio. EUR (31.12.2021: 17,6 Mio. EUR) und sind somit zum Vorjahr nahezu unverändert. Demgegenüber standen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 44,2 Mio. EUR (31.12.2021: 42,5 Mio. EUR). Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Stichtag 1,8 Mio. EUR. Die Ringmetall SE konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

### **INVESTITIONEN**

Zu den bedeutendsten Investitionen, alle im Segment Industrial Packaging, im Berichtsjahr gehörten:

- » Erwerb Rhein-Plast GmbH in Höhe von 3,8 Mio. EUR
- » Erwerb Riva Franco e Figli in Höhe von 1,3 Mio. EUR
- » Neue Fertigungsanlage im Bereich Packaging Inliner in Höhe von 0,2 Mio. EUR

Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cash Flow und Darlehen finanziert.

### **INTERNES STEUERUNGSSYSTEM / FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Der Konzern verfügt über ein internes Management-Informationssystem für die Planung, Steuerung und Berichterstattung. Das Management-Informationssystem sichert Transparenz über die aktuelle Geschäftsentwicklung und gewährleistet den permanenten Abgleich zur Unternehmensplanung. Die Planungsrechnung umfasst einen Zeitraum von drei Jahren, wovon das erste Jahr sehr detailliert geplant wird. Neben der Unternehmensstrategie bilden primär der Umsatz sowie das EBITDA die zentralen Bezugsgrößen für die operative Steuerung, entsprechend sind Umsatz und EBITDA die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. In Bezug auf die Ringmetall SE selbst gibt es keine wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, vielmehr werden die des Konzerns auch für die Ringmetall SE herangezogen.

Bezüglich des Vergleiches der Prognose mit den Ist-Werten für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA wird auf die Ausführungen in der Vermögens- und Ertragslage sowie innerhalb des Prognoseberichts verwiesen.

Die Kundenzufriedenheit hinsichtlich Produktqualität und Service ist für Ringmetall von elementarer Bedeutung und daher ein bedeutender nichtfinanzieller Leistungsindikator. Das globale Qualitätsmanagementsystem stellt dabei die hohen Qualitätsstandards des Unternehmens sicher. Jede Landesgesellschaft ist verantwortlich für die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Unterstützt werden die Gesellschaften hierbei über das übergeordnete zentrale Qualitätsmanagement. Somit werden zentrale Vorgaben für die Systeme definiert, interne Qualitätsaudits durchgeführt und Schulungsmaßnahmen überwacht. Durch diese Maßnahmen konnte die Reklamationsquote im Berichtsjahr für den Produktbereich Spannringe deutlich unter 0,1 Prozent beibehalten werden. Hierin eingerechnet sind Reklamationsvorgänge, die durch Vorprodukte und/oder externe Dienstleistungen verursacht wurden. Im Produktbereich Inliner ist die Reklamationsquote im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 0,2 Prozent auf 0,5 Prozent gestiegen. Ursache hierfür sind Knappheiten an Beschaffungsmärkten und die daraus resultierenden Qualifizierungen der Lieferanten. Die Reklamationsquote

des Berichtsjahres für den Produktbereich Inliner liegt daher über der Planung.

Die Mitarbeitendenzahl (FTE) ist ein weiterer wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator. Zum 31. Dezember 2022 waren im Segment Industrial Packaging rund 766 FTE (31.12.2021: 705 FTE) und im Segment Industrial Handling rund 48 FTE (31.12.2021: 49 FTE) beschäftigt und liegt damit im Planbereich. Der Anstieg im Segment Industrial Handling ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Rhein-Plast und dem hiermit verbundenen Anstieg um 83 FTE zurückzuführen.

Daneben existieren weitere Kennzahlen, unter anderem die Mitarbeitendenfluktuation, welche dabei im Kontext zu externen Einflussfaktoren gesetzt wird, wie zum Beispiel standortbezogene makroökonomische Entwicklungstendenzen. Insgesamt beobachtet Ringmetall konzernweit eine im Branchenvergleich geringe Mitarbeitendenfluktuation. Trotz Pandemie war in den Ländergesellschaften der Ringmetall Gruppe ein Anstieg der Beschäftigungslage zu verzeichnen. Daher sieht sich das Unternehmen unverändert mit einem Fachkräftemangel konfrontiert. Dies betrifft insbesondere die Standorte, die in wirtschaftlich starken Regionen angesiedelt sind, wie die deutschen Standorte in den Regionen Karlsruhe (Standort Berg) sowie Ingolstadt (Standort Ernsgaden).

### **GESAMTAUSSAGE**

Im Jahresverlauf 2022 ist es den meisten Ländern gelungen, die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen zu überwinden. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 verfestigten sich jedoch die weltweiten Lieferkettenprobleme und belasten bis heute die weite Bereiche der unternehmerischen Wertschöpfungskette. Steigende Energiepreise, eine steigende Inflation und ein steigendes Zinsumfeld wirken zudem deutlich dämpfend auf die konjunkturellen Wachstumsperspektiven.

Über weite Strecken des zurückliegenden Geschäftsjahres 2022 kam die Ringmetall Gruppe aufgrund einer anhaltend hohen Kundennachfrage überaus gut durch dieses Umfeld. Im Verlauf des vierten Quartals schlug sich das anhaltend negative Umfeld dann in einer deutlich wahrnehmbaren Verunsicherung seitens der Endabnehmerindustrien des Unternehmens nieder. Allem voran in der Chemieindustrie. Ein fluktuierendes Orderverhalten der Industrie erschwerte folglich in den letzten Wochen des Geschäftsjahres die

Produktionsplanung, was sich negativ auf die Profitabilität in diesem Zeitraum auswirkte. Auf Gesamtjahressicht kann die Ringmetall Gruppe jedoch auf ein insgesamt sehr erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken.

Der Konzernumsatz wuchs deutlich um 23,9 Prozent auf 213,5 Mio. EUR. Wesentlich geprägt wurde das Umsatzwachstum erneut von einem deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise. Diese trugen 16,6 Prozent zum Wachstum bei. Weitere 15,7 Prozent des Wachstums entfallen auf Akquisitionen, namentlich die Zukäufe von Rhein-Plast und Riva Franco e Figli im Jahr 2022 und der unterjährige Zukauf von HOSTO im Jahr 2021. Rein organisch ging der Konzernumsatz 2022 um 8,4 Prozent zurück. Im Segment Industrial Packaging entwickelte sich der Produktbereich Rings vor allem in der ersten Jahreshälfte sehr positiv, musste jedoch im weiteren Jahresverlauf Volumenrückgänge verkraften. Gegenläufig entwickelte sich der Produktbereich Inliner, der vor allem in der zweiten Jahreshälfte von einem deutlichen Anstieg der Nachfrage profitierte, nach einer eher rückläufigen Nachfrage in den Pandemie Jahren. Das Segment Industrial Handling legte insgesamt deutlich gegenüber dem Vorjahr zu und profitierte von steigenden Auftragsvolumen seitens des größten Kunden.

Auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte um 6,3 Prozent auf 28,3 Mio. EUR zu. Die EBITDA-Marge zeigte sich vor dem Hintergrund des überproportionalen Umsatzanstiegs mit 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Neben der optimalen Ausrichtung der Produktionsabläufe auf das Umfeld prägte auch ein größerer Sondereffekt das Ergebnis. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem Bargain Purchase in Zusammenhang mit der Akquisition der Rhein-Plast GmbH und steuerte einen positiven Ertrag in Höhe von 1,2 Mio. EUR bei.

Die positive Geschäftsentwicklung führte dazu, dass das Unternehmen die ursprüngliche Prognose zur Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Jahr 2022 am 14. September deutlich auf 205 und 225 Mio. EUR (bisher: 180 bis 200 Mio. EUR) respektive 26 bis 32 Mio. EUR (bisher: 22 bis 27 Mio. EUR) an hob. Die im Konzernabschluss veröffentlichten Geschäftszahlen liegen sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch das EBITDA ungefähr in der Mitte der angepassten Prognosebandbreiten.

Insbesondere vor dem Hintergrund des allgemein schwierigen Konjunkturmehls beurteilt der Vorstand der Ringmetall SE die Geschäftsentwicklung der Ringmetall SE und des Konzerns im Berichtszeitraum als sehr gut.



# CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## AUFBAU UND PROZESSE DES CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt. Die konzernweite Identifikation und Analyse von Risiken und Chancen ist daher ein elementarer Bestandteil einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konzernführung und betrifft im gleichem Umfang die Ringmetall SE. Für die Erreichung der strategischen Ziele ist es von grundlegender Bedeutung, Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das bei Ringmetall implementierte Managementsystem bindet entsprechend das Management der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften aktiv in die Unternehmenssteuerung ein. Die Grundlagen und Vorgaben des Chancen- und Risikomanagementsystems werden auf Konzernebene vorgegeben. Die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Vorgaben tragen neben dem Vorstand die Geschäftsführung und das mittlere Management der einzelnen Tochtergesellschaften.

Das konzernweit etablierte Risikomanagementsystem wurde auch 2022 gezielt weiterentwickelt. Während der COVID-19-Pandemie wurde die Risikoüberwachung weiter ausgebaut. Neben einer noch intensiveren Beobachtung ausgewählter Kennzahlen, wurden im zweiwöchentlichen Rhythmus Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften abgehalten. Für das Risk Assessment selbst wurde die im Konzern etablierte softwarebasierte Lösung eingesetzt. Die Software gibt klar definierte Kategorien vor, um eine zielgerichtete Evaluierung und Adressierung von Risiken optimal zu unterstützen. Auf diese Weise wird eine möglichst vollständige Erfassung von Risiken gewährleistet und die konzernweite Vergleichbar-

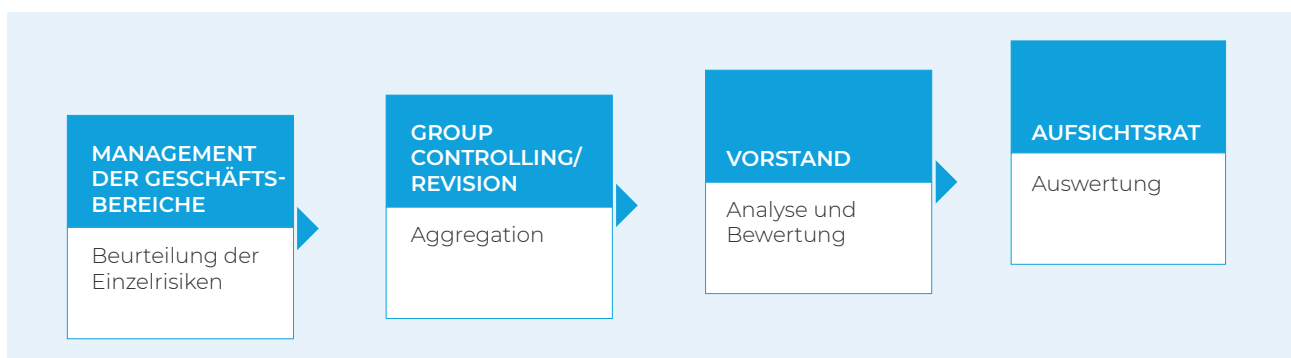
keit einzelner Risikoszenarien erhöht. Ein zentrales Ziel ist es, alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen potenziellen negativen Abweichungen (Risiken) zu überwachen, sie entsprechend frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu steuern. Potenzielle positive Abweichungen (Chancen) werden separat mittels weiterer Prozesse analysiert und erfasst.

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Ringmetall Gruppe stellt über die Einbeziehung von Aufsichtsrat, Vorstand, Group Controlling/Interner Revision und dem Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften ein ganzheitliches System unterschiedlicher Kontrollinstanzen dar. Die Zuordnung der zentralen Kernaufgaben der einzelnen Instanzen ist wie folgt:



## ABLAUF DER BERICHTERSTATTUNG VON RISIKEN



Die stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ein Kernelement ist die Beurteilung der Chancen und Risiken und der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Das Management der Geschäftsbereiche ermittelt und erfasst über das softwarebasierte Risikomanagementsystem die Risiken der operativen Einheiten. Im Rahmen der Erfassung erfolgt eine erste Bewertung durch Zuordnung zu vordefinierten Kategorien. Die Aggregation, weitergehende Bewertung sowie Darstellung der Risiken erfolgt zentral auf Gruppenebene. Die Risikobewertung stellt sich als das Produkt aus der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und des beurteilten potenziellen Schadensausmaßes dar. Im Rahmen von Sitzungen des zentralen Managements mit dem Vorstand werden mitigierende Maßnahmen identifiziert, bewertet und Verantwortlichkeiten zugeordnet. Darauf aufbauend erfolgt die finale Bewertung durch den Vorstand sowie im Anschluss die Vorlage an den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden akute Risiken aus dem operativen Tagesgeschäft, die bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein hohes Schadenspotenzial aufweisen, unverzüglich an das Group Controlling und den Vorstand kommuniziert. Analog zu der oben beschriebenen Vorgehensweise werden im Anschluss Maßnahmen beschlossen, um die so identifizierten Risiken einzugrenzen und zu mitigieren. Auch in diesem Jahr wurde das verstärkte, während COVID-19 etablierte Risikomanagement beibehalten und weiterentwickelt. Insbesondere durch vierzehntägige Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Geschäftsführung der Tochterunternehmen.

Das Risikomanagementsystem teilt sich in integrierte Planungs-, Berichts- und Kontrollsysteme auf. Diese Unterteilung ermöglicht es, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und diesen im Anschluss mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Interne Richtlinien für die Genehmigung von Investitionen durch den Vorstand oder Aufsichtsrat ab einem bestimmten Auftragsvolumen stellen eine weitere Maßnahme der Risikoprävention dar. Auch sind abzuschließende Verträge oder einzugehende Verpflichtungen, die vom Normalfall abweichen (beispielsweise ein besonders hoher Auftragswert, vergleichsweise lange Vertragsdauer, etc.), im Vorfeld

mit dem Group Controlling und gegebenenfalls mit einem Juristen abzustimmen und vom Vorstand freizugeben.

Im Rahmen von internen Revisionen werden bei den einzelnen Gesellschaften anlassbezogen Prüfungen durchgeführt. Wesentliche Bestandteile sind die Überprüfung der Werthaltigkeit, Bewertung und Vollständigkeit von Bilanzposten sowie die Einhaltung von internen Richtlinien. Diese Art der internen Prüfungen erfolgt gezielt bei Gesellschaften, bei denen das ERP System oder auch lediglich die Software für die Finanzbuchhaltung umgestellt wird. Die Berichterstattung erfolgt direkt an den Vorstand.

### Bewertung der Risiken

Für eine eindeutige Beurteilung, ab welchem Ausmaß identifizierte potenzielle Risiken als wesentlich eingestuft werden müssen, werden die Risiken nach ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung klassifiziert. In diesem Stadium erfolgt eine Beurteilung im Rahmen der sogenannten Bruttobetrachtung, also ohne dass mögliche oder bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen in die Beurteilung einfließen. Im Folgenden sind die Skalen zur Messung der Bewertungskriterien illustriert.

### Behandlung und Überwachung der Risiken

Im Rahmen der Risikobeurteilung werden den Risiken Verantwortlichkeiten zugeteilt. Gleichzeitig erfolgt eine Analyse über die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen und der generellen Tragbarkeit eines Risikos unter Würdigung aller gegebenen Umstände. Die Analyse erfolgt dabei stets unter Einbeziehung der Interessenslagen aller involvierten Zielgruppen wie beispielsweise Kunden, Mitarbeitenden oder Investoren.

Die Beurteilung der Effektivität und somit die Überwachung der jeweiligen Gegenmaßnahmen obliegt den Verantwortlichen. Neben der Dokumentation im Rahmen des nächsten Risk-Assessments erfolgt eine Information im Rahmen von Management-Besprechungen, sofern eine wesentliche negative Veränderung der zuvor getroffenen Beurteilung vorliegt.

### Zentrale Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Innerhalb des konzernweiten Kontrollsystems der Ringmetall Gruppe ist das Interne Kontrollsystem („IKS“) bezogen auf das Rechnungswesen ein zentraler Bestandteil. Die Sicherstellung der Einhaltung von für die Ringmetall Gruppe

## Überblick zu der Risikokategorisierung:

Grad der potenziellen Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit						
	5,0	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch	hoch
	2,0	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch	mittelhoch	hoch
	1,0	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch	hoch
	0,5	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel	mittelhoch
	0,2	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittelhoch
	0,1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel
		0,1	0,2	0,5	1	2	12
	1	2	3	4	5	6	

Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos			Quantifizierung
1	Unwahrscheinlich	Einmal alle 10 Jahre	< 100 TEUR
2	Selten	Einmal alle 5 Jahre	> 200 TEUR
3	Gelegentlich	Einmal alle 2 Jahre	> 500 TEUR
4	Regelmäßig	Einmal pro Jahr	> 1.000 TEUR
5	Häufig	Zweimal pro Jahr	> 2.000 TEUR
6	Sehr Häufig	Monatlich	> 5.000 TEUR

relevanten Vorschriften – intern sowie extern – und Richtlinien ist das zentrale Ziel. Diese Vorschriften und Richtlinien sind für alle Tochtergesellschaften der Gruppe verbindlich. Mögliche Auswirkungen von neuen Vorschriften auf die Ringmetall Gruppe werden gemeinsam mit externen Beratern analysiert. Die Umsetzung und entsprechende Überwachung erfolgen dann durch interne Instanzen.

Die bestehenden Kontrollprozesse und -systeme im Bereich der IT werden auch durch eine stetig fortschreitende Zentralisierung optimiert. Auch wird das zentrale Gruppen-ERP-System, das bereits bei den meisten Tochtergesellschaften eingeführt wurde, stetig weiterentwickelt und bei weiteren Tochtergesellschaften implementiert. Zugriffsberechtigungen sind klar geregelt und werden zentral überwacht. Auch im Bereich der IT nutzt die Gruppe das Know-how von ausgewählten externen Spezialisten.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse und die Berichterstattung an den zentralen Finanzbereich erfolgt meist durch

das Rechnungswesen der Ländergesellschaften. Vereinzelt werden diese durch lokale, externe Spezialisten unterstützt. Vom zentralen Finanzbereich der Ringmetall Gruppe werden entsprechende Vorschriften und Richtlinien erlassen. Für die Erstellung des Konzernabschlusses werden die gemeldeten Daten der Einzelgesellschaften in ein Konsolidierungstool importiert. Es erfolgt eine Durchsicht der berichteten Abschlüsse durch die Konzernzentrale. Sofern erforderlich erfolgt eine Anpassung an die Bilanzierungsrichtlinien der Ringmetall Gruppe. Mittels dieser Systeme und Kontrollen gewährleistet Ringmetall mit hinreichender Sicherheit einen gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess.

Der zentrale Finanzbereich der Ringmetall Gruppe überwacht die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken gruppenweit. Auch die Sicherstellung der Liquidität obliegt der Zentrale. Zur Verminderung des Zinsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden bei Bedarf entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Devisentermingeschäfte



werden nur abgeschlossen, sofern nach Einschätzung der Konzernzentrale wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung zu erwarten sind und Risiken aufgrund hoher Kursschwankungen bestehen. Gemäß den internen Richtlinien werden keine Geschäfte mit Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken genutzt.

### **GESAMTRISIKO**

Im Vergleich zum Jahresende 2021 hat sich die Anzahl der Einzelrisiken, unabhängig von der Klassifizierung, um zwei Einzelrisiken der Risikoklasse "mittel" vermindert. Dies ist auf ein erfolgreiches Risikomanagement und auf den Wegfall von Risiken, die zusammengefasst wurden, zurückzuführen. Alle Risikoklassen bis auf „mittel“ blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Ringmetall Gruppe hat somit gegenüber 2021 eine insgesamt leicht verbesserte Risikosituation.

In Bezug auf allgemeine Risiken, die sich aus generellen Veränderungen des Marktes, des Kunden- und Lieferantenumfelds oder auch Anpassungen in regulatorischen Bereichen ergeben könnten, führt Ringmetall regelmäßig Prüfungen durch. Diese umfassen unter anderem veränderte Anforderungen an Produkte aufgrund von technischen Neuerungen, gesetzlichen Vorgaben oder geänderten Eintrittsbarrieren für Wettbewerber. Aber auch Risiken aus allgemeinen gesellschaftlichen Anforderungen an den Konzern sowie rechtliche und politische Entwicklungen werden regelmäßig analysiert.

### **Nennenswerte Einzelrisiken**

Nachfolgend sind Einzelrisiken dargestellt, die aus derzeitiger Betrachtungsweise das Konzernergebnis über eine Periode von zwölf Monaten nachhaltig beeinflussen könnten. Diese Risiken wurden in der Analyse als „hoch“, „mittelhoch“ oder „mittel“ bewertet. Sofern nicht gesondert erwähnt, hat sich die Einschätzung einer möglichen Ergebnisauswirkung auf die Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

### **Allgemeines Marktrisiko**

Ein Marktrisiko ergibt sich daraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche und/oder die branchenbezogene Entwicklung im Vergleich zur Planung bzw. Prognose negativ darstellt. Hierbei können sich auch periodische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität unter anderem auf den weltweiten Transport von Gütern sowie die für das Segment Industrial Handling relevanten Märkte für Flurförderzeuge bzw. Landmaschinen auswirken. Der Ausbruch der

Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, Rezessionsanzeichen und die hohe Inflation führten in vielen Bereichen zu bisher ungeahnten Dynamiken, die verlässliche Planungen insgesamt schwieriger gestalten. Hierzu zählen beispielsweise starke Schwankungen in der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie verbunden mit hohen Preisvolatilitäten. In diesen Zeiten haben Kunden noch eine wesentlich stärkere Tendenz, Investitionen zeitlich zu verschieben oder auch gänzlich zu streichen. Auch kann es innerhalb einiger Branchen zu Konsolidierungen von Kunden oder sogar zu Insolvenzen von Kunden kommen. Die vom Vorstand der Ringmetall Gruppe verfolgte Strategie der Verbreiterung des Produktportfolios, wenngleich mit Fokus auf die Verpackungsindustrie, zeigt gerade in Krisenzeiten seine stabilisierenden Vorteile auf die Gesamtentwicklung der Gruppe. Auch wird stets darauf geachtet, die Kostenstrukturen so zu gestalten, dass auf Nachfrageschwankungen reagiert werden kann. Gleichwohl würden sich nachhaltige Rückgänge der Umsatzerlöse ergebnisbelastend auswirken.

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine im Februar 2022 hinterlässt deutliche Spuren in der globalen Wirtschaft. Seitens der Europäischen Union und deren Partner wurden zahlreiche Sanktionen gegen Russland erlassen – weitere Sanktionen sind aktuell nicht auszuschließen. Darüber hinaus sind Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit Lieferketten, mit Blick auf Absatzmärkte oder vor dem Hintergrund bestehender Risiken aus Cyberangriffen zu erwarten.

Die Marktaktivitäten in diesen Ländern sind jedoch überschaubar, sodass Ringmetall davon ausgeht, dass eventuelle Einbußen vergleichsweise leicht kompensiert werden können. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass eine weitere Steigerung der Energie-, Logistik- und Materialkosten durch den Ukrainekrieg zu spüren sein wird, die eventuell nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Ringmetall ist mit einem Werk in der Türkei aktiv. Der Produktionsfokus dieses Standorts liegt dabei unverändert weitestgehend auf dem lokalen türkischen Markt, wenngleich grenzüberschreitende Umsätze bereits mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes ausmachen. Durch die weiterhin bestehenden politischen Unsicherheiten innerhalb der Türkei sowie die anhaltenden politischen Spannungen zwischen der Türkei und dem Ausland sind sowohl die türkische Währung als auch die türkische Wirtschaftslage

unverändert unter Druck. In der Konsequenz verharren die Umsatzerlöse der türkischen Tochtergesellschaft mit Drittkunden 2022 auf nahezu gleichbleibendem Niveau im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsjahr. Da aktuell noch keine nachhaltige Verbesserung des politischen Umfelds abzusehen ist, wird das Risiko bezogen auf die Türkei unverändert als „hoch“ eingestuft.

#### Wettbewerbsrisiken (Absatz- und Beschaffungsrisiken)

Immanent in einem Markt mit mehreren Anbietern ist das Risiko, bedingt durch steigenden Wettbewerbsdruck, die geplanten Ziele im Allgemeinen und Ergebnisziele im Speziellen nicht zu erreichen. Trotz der starken Marktposition der Ringmetall Gruppe sind die jeweiligen Absatzmärkte des Unternehmens insgesamt als preissensibel zu bezeichnen. Dieser Preis- bzw. Margendruck kann sich durch unterschiedlichste Effekte verschärfen. Wenn sich die Stahlpreisindizes, die in der Vergangenheit als Grundlage für Preisverhandlungen dienten, und die effektiv realisierbaren Stahleinkaufspreise gegenläufig entwickeln, kann sich dies nachhaltig negativ auf die Margen im Bereich Spannringe auswirken. Um dem entgegenzuwirken, legt das Unternehmen seine Verkaufspreise wieder tendenziell unabhängig von der Entwicklung der relevanten Stahlpreisindizes fest, orientiert sich aber grundsätzlich an diesen. Im Verlauf der COVID-19 Pandemie und aktuell durch den Ukrainekrieg stellt die Verfügbarkeit von Rohstoffen, vor allem in Bezug auf Stahl, einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Gerade hier zeigen sich durch den Konzernverbund mit Produktionsstandorten in verschiedenen Ländern sowie die bestehende Fachkompetenz in der Beschaffung klare Wettbewerbsvorteile gegenüber den meist deutlich kleineren, lokal agierenden Wettbewerbern. Der stetig wachsende Qualitäts- und Serviceanspruch unserer Kunden stellt für unsere Wettbewerber, gerade im Segment Industrial Packaging, eine Wachstums- bzw. Markteintrittsbarriere dar. Dennoch kann auch hier perspektivisch ein zusätzlicher Wettbewerbsdruck entstehen. Diesbezüglich ist das Risiko im Bereich Inliner höher einzustufen als im Bereich Spannringe, auch bedingt durch die weitaus höhere Transportfähigkeit der Produkte.

Die Ringmetall Gruppe geht vielfältige Wege, um Wettbewerbsrisiken zu minimieren bzw. die eigene Marktposition weiter zu stärken und auszubauen. Die Steigerung der Effizienz in den Produktionsstätten, der weitere Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Produktionsstätten sowie die Erschließung alternativer Bezugsquellen für Rohstoffe sind insofern elementar. Ferner investiert Ringmetall in

Produktinnovationen und sucht fortwährend nach Möglichkeiten für den Ausbau und die Stärkung der Marktposition in Wachstumsregionen.

Insgesamt werden die Wettbewerbsrisiken unverändert als „mittelhoch“ eingestuft.

#### Risiken aus Digitalisierung und „Industrie 4.0“

Die Themenbereiche Digitalisierung und „Industrie 4.0“ stellen Industrieunternehmen weltweit vor eine Reihe neuer Herausforderungen, die vor dem Hintergrund der Pandemie eher größer geworden sind. Aus Sicht von Ringmetall ist unverändert nicht ausreichend abschätzbar, in welchem Umfang sich hieraus disruptive Veränderungen für das Geschäftsmodell ergeben könnten. Ringmetall investiert nachhaltig in die Digitalisierung und Automatisierung unternehmensinterner Prozesse und Produktionsschritte. Auch zukünftig wird sich Ringmetall eingehend mit der Thematik und den daraus resultierenden Herausforderungen befassen. Die 2018 erfolgreich abgeschlossene Entwicklung einer neuen Software für das Produktions-Monitoring wird stetig um weitere Tools ergänzt und wird 2023 weiter in das bestehende ERP-System integriert. Außerdem wird diese Software sukzessive an weiteren Produktionsstandorten ausgerollt. Bei der Entwicklung und Modernisierung von spezifischen Produktionsanlagen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikante Fortschritte erzielt werden. Dies bezieht sich insbesondere auf eine neue Generation von Profilierungsanlagen für Spannringe. Trotz umfassender Maßnahmen kann von Seiten des Vorstands weiterhin nicht abschließend beurteilt werden, ob die Investitionen umfangreich genug sind, um zukünftigen Anforderungen zu genügen und somit die aktuelle Wettbewerbsposition zu verteidigen und ausbauen zu können. Aufgrund der nicht vollumfänglich erkennbaren Auswirkungen möglicher wirtschaftlicher Veränderungen, die aus den Themenbereichen „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ resultieren könnten, sieht Ringmetall hierin unverändert ein Risiko, das weiterhin als „mittel“ eingestuft wird.

#### Cluster-Risiken durch Großkunden

Mit den drei größten Kunden – allesamt global agierende Unternehmensgruppen – erzielte Ringmetall im Geschäftsjahr 2022 rund ein Drittel der Umsatzerlöse. Die restlichen Umsatzerlöse erwirtschaftete das Unternehmen mit mehreren hundert Kunden.

Gerade im Segment Industrial Packaging ist die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden (knapp ein Drittel des Segmentumsatzes) jedoch auch als Vorteil zu sehen. Sowohl Zulieferer als auch Abnehmer befinden sich als global agierende Unternehmen aufgrund ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer gegenseitigen Abhängigkeit mit der Ringmetall Gruppe. Ringmetall hat seit Ende 2018 nachhaltig in den Ausbau des Segments Industrial Packaging durch die Akquisition und Integration von Gesellschaften überwiegend im Bereich „Inliner“ investiert. Auch wenn die genannten Großkunden unverändert für signifikante Umsatzanteile stehen, ist ihr prozentualer Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns zurückgegangen. Unabhängig hiervon könnte ein Verlust eines oder mehrerer Hauptkunden oder ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden zu einem deutlichen Absatzrückgang führen.

Bei Betrachtung aller relevanten Faktoren wird das Risiko einer Abhängigkeit von Großkunden unverändert als „mittel“ eingestuft.

#### Risiken aus Rohstoffen und Vorprodukten

Ringmetall hat im Rahmen der Geschäftstätigkeit einen hohen Bedarf an unterschiedlichen Rohstoffen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen und anschließend weiterverarbeitet werden. Dies betrifft vor allem Stahl, verschiedene Komponenten wie Verschlüsse für die Fertigartikel sowie thermoplastische Kunststoffe (Polyethylene). Hierzu führt Ringmetall mit verschiedenen Lieferanten Verhandlungen, um das nach eigener Ansicht günstigste Angebot zu erhalten und auch in keine Abhängigkeiten zu gelangen. Mit einigen Lieferanten wurden Rahmenverträge mit in der Regel einer maximalen Dauer von sechs Monaten abgeschlossen, um die kontinuierliche Belieferung sowie eine gewisse Preisstabilität auf der Einkaufsseite sicherzustellen. In diesem Zusammenhang beobachten die Kunden ihrerseits die Entwicklungen der Rohstoffpreise auf den verschiedenen Märkten und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Bedingt durch die COVID-19 Pandemie wurde die Beobachtung der Rohstoffmärkte sowie der Austausch mit Lieferanten deutlich intensiviert. Auch erfolgte eine deutlich stärkere Abstimmung innerhalb der Gruppe zu der Situation in der Supply Chain.

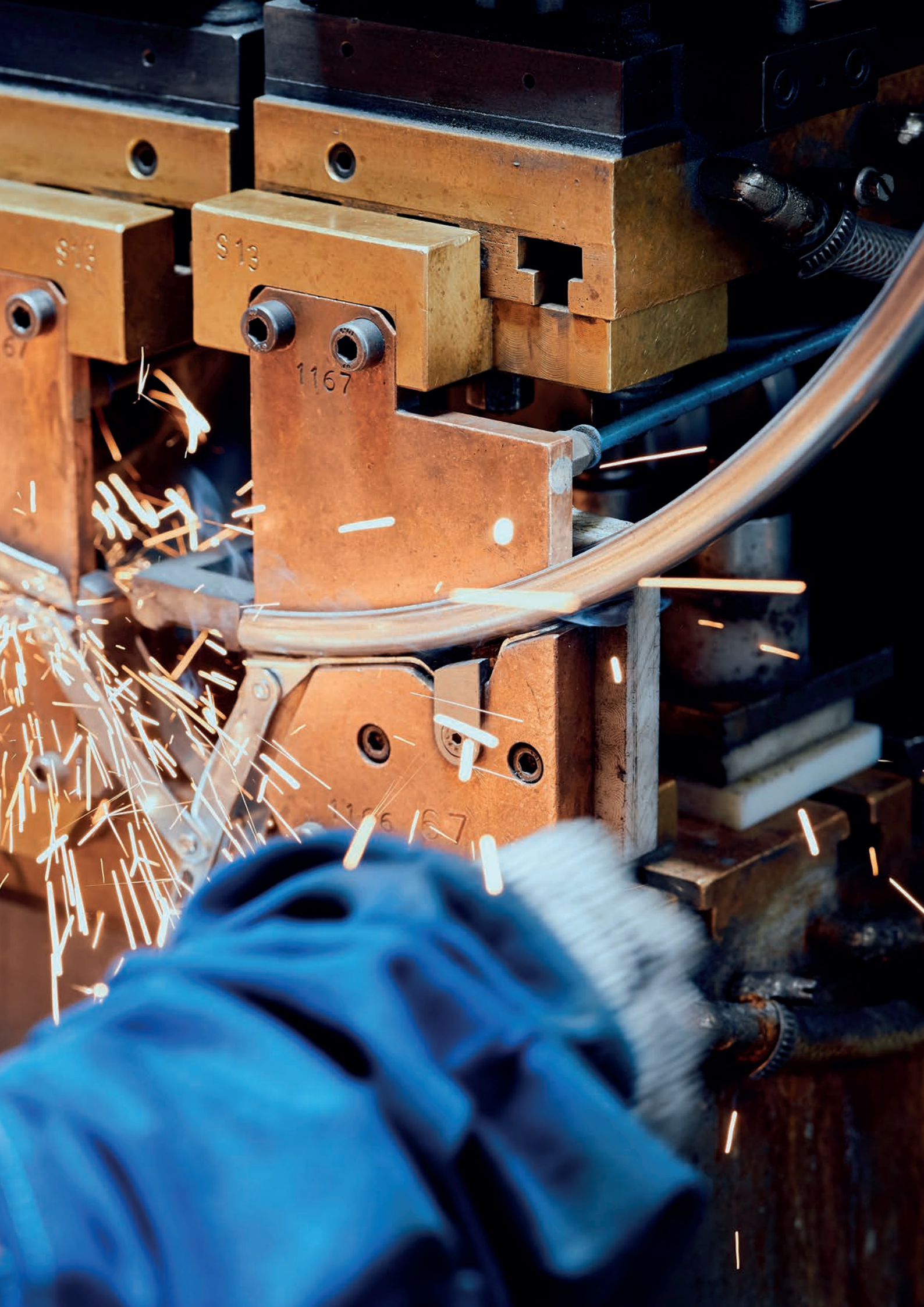
Das Risiko aus Rohstoffen und Vorprodukten wird aus den dargestellten Gründen als „mittel“ eingeschätzt.

#### Ausfall von Produktionsanlagen/Risiken in der Produktion

Ringmetall verfügt im Segment Industrial Packaging über mehrere Produktionsstandorte in Deutschland sowie in anderen Ländern. Inliner werden aktuell an drei Standorten in Deutschland gefertigt. Im Segment Industrial Handling wird weiterhin lediglich an einem Standort in Deutschland produziert. Auf Basis einer Analyse der Anlagen und Produktionsmittel wurden neuralgische Punkte identifiziert und, sofern technisch oder betriebswirtschaftlich realisierbar, entsprechende Alternativen geschaffen. Dennoch kann es bei Beschädigungen oder Zerstörungen von Produktionsanlagen im schlimmsten Fall zu Lieferverzögerungen kommen. Im Segment Industrial Packaging verfügt Ringmetall über eine Vielzahl von vollautomatisierten Anlagen zur Herstellung von schweren Spannringsen sowie Spannringtypen mit einer sehr hohen Stückzahl und weitere automatische Fertigungsanlagen für Verschlüsse, verschiedene Inliner sowie Bag-in-Box Systeme und andere Anwendungen. Auch wenn jeder dieser Spannringsen ebenso auf konventionellen Anlagen an mehreren Standorten gefertigt werden könnte, würde der Ausfall einer vollautomatisierten Anlage möglicherweise zu Lieferverzögerungen führen. Dies gilt analog für die meisten der erwähnten Inliner.

Um Risiken in der Produktion im Zusammenhang mit der Pandemie zu reduzieren, wurden umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Neben entsprechenden Hygienekonzepten gehören hierzu Mehr-Schicht-Modelle in der Arbeitszeit, die strikte Trennung von einzelnen Schichten sowie Abstandsregelungen. Grundsätzlich besteht dennoch das Risiko, dass einzelne Produktionsstandorte von deutlichen Produktionseinschränkungen bis hin zu kompletten Produktionsausfällen betroffen sein könnten. Dies kann zum einen aufgrund von Lieferproblemen seitens unserer Zulieferer der Fall sein, die uns mit dem für die Produktion benötigten Stahl oder anderen Vorprodukten beliefern. Zum anderen könnten aber auch mehrere oder alle Facharbeitskräfte an einem Standort gesundheits- oder quarantänebedingt ausfallen und somit die Aufrechterhaltung der Produktion erheblich erschweren oder unmöglich machen. Des Weiteren kann es zu Lieferverzögerung aufgrund von logistischen Problemen kommen, wenn beispielsweise LKW-Fahrer gesundheitsbedingt ausfallen oder Grenzkontrollen den Lieferverkehr aufhalten. Positiv zu vermerken ist jedoch, dass Ringmetall bereits in vielen Regionen durch die zuständigen Behörden als wichtiger Zulieferer systemrelevanter Industrien klassifiziert wurde.





So wird sichergestellt, dass das Unternehmen auch im Falle behördlich angeordneter Fabrikschließungen, wie in der Vergangenheit in Italien, weiterhin in seinen Werken produzieren darf. Steigende Energiekosten können teilweise durch Preiserhöhungen und Effizienzsteigerungen kompensiert werden.

Insgesamt begegnet Ringmetall diesen Produktionsrisiken mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen, einschließlich systematischer Wartungen. Daher wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

### Risiken durch Ausfall von IT-Systemen

Ringmetall verlässt sich für die geschäftlichen und betrieblichen Tätigkeiten auf Informationstechnologie, also IT-Systeme und Netzwerke bzw. elektronische Datenverarbeitungssysteme. In diesen Systemen und Netzwerken werden auch sensible Geschäftsinformationen und andere geschützte Informationen gespeichert und verarbeitet. Bedingt durch den kontinuierlichen Ausbau der Gruppe, die stetig intensivere Nutzung von Informationstechnologie auch in der Produktion sowie steigende Anforderungen an die Datenvorhaltung sowie -aufbereitung wird die Relevanz von IT-Systemen unentwegt größer. Diese Systeme sind anfällig für Ausfälle durch Feuer, Überschwemmungen, Stromausfälle, Versagen von Telekommunikationseinrichtungen, Schadsoftware, Einbrüche und ähnliche Ereignisse oder Sicherheitsverletzungen. Bereits vor der Pandemie hat Ringmetall an einzelnen Standorten die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten intensiv genutzt. Durch dieses Wissen und auch Erfahrungen konnte das mobile Arbeiten an weiteren Standorten rasch umgesetzt werden, um so die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen.

Ringmetall hat durch Implementierung sowie systematische Erweiterung fortschrittlicher Sicherheitstechnologien, interner Kontrollen, widerstandsfähiger Netzwerke und Rechenzentren sowie eines Wiederherstellungsprozesses Maßnahmen im Hinblick auf diese Risiken ergriffen. Somit wird dieses Risiko in der Gesamtbeurteilung als „mittel“ eingestuft.

### Personalrisiken

Für Ringmetall sind motivierte und qualifizierte Fach- und Führungskräfte elementar für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Themen wie die Digitalisierung, divergierende Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den Ländern, in denen Ringmetall agiert, führen zu Herausforderungen bei der Gewinnung sowie stetigen Fortbil-

dung von Mitarbeitenden, bieten aber auch Chancen. Um den Risiken aus einem entsprechenden Mangel entgegenzuwirken, nutzt Ringmetall immer wieder ergänzende Kanäle, um ihren Recruitment-Prozess weiter zu verbessern und setzt stetig weitere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber um. Gerade Investitionen in die IT-Architektur sowie moderne Produktionsanlagen sind auch nachhaltig positive Signale an das ganze Team. Unverändert steigen durch die beständige Erweiterung des Konsolidierungskreises die Einsatzmöglichkeiten für Fach- und Führungskräfte sowohl im Hinblick auf fachliche Aspekte als auch auf Standortmöglichkeiten. Auch bedingt durch die stetig wachsenden Anforderungen werden die internen als auch externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten stetig erweitert. Das in den Vorjahren erfolgreich praktizierte Angebot für internationale Einsätze musste aufgrund von COVID-19 im Geschäftsjahr deutlich reduziert werden. Dagegen zeigten sich gerade während der Pandemie die Vorteile erhöhter Flexibilität und Vielfalt im Hinblick auf Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten. Somit bot sich den Mitarbeitenden die Möglichkeit, auf die individuelle familiäre Situation flexibel reagieren zu können. Insbesondere in produktionsnahen Bereichen und der Verwaltung kam dies zu tragen und trug zu einer erhöhten Sicherheit der gesamten Belegschaft in Bezug auf Ansteckungsrisiken bei. Auch setzt Ringmetall verstärkt Industrieroboter ein, um das Ausfallrisiko überdies zu reduzieren.

Die Einstufung von Personalrisiken ist sehr vom jeweiligen Standort abhängig. Insgesamt wird das Risiko aus Gruppensicht als „mittel“ eingestuft.

### Rechtliche und steuerliche Risiken

Die Ringmetall Gruppe ist rechtlichen und steuerlichen Risiken ausgesetzt. Sofern an die Produkte spezifische regulatorische Anforderungen gestellt werden, beispielsweise aufgrund des Einsatzes beim Transport von Gefahrgütern, unterliegen die Produkte bestimmten Regulierungen. Sofern einschlägige Normen oder Gesetze nicht eingehalten werden, kann dies unter Umständen mit wesentlichen Strafzahlungen und Reputationsrisiken verbunden sein. Mit ihren Tochtergesellschaften operiert die Ringmetall SE weltweit in vielen Ländern und unterliegt daher einer Vielzahl von unterschiedlichen Rechtsvorschriften sowie Steuergesetzen. Divergierende Rechtsauslegungen durch Steuerbehörden, gerade auch im Hinblick auf grenzüberschreitende Transaktionen, können mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet sein.

Etwaige Änderungen der für die Ringmetall Gruppe relevanten Regelungen sowie Gesetze werden gemeinsam mit den externen Steuerberatern sowie Rechtsanwälten überwacht und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Aus Gruppensicht wird das Risiko als "mittel" eingestuft, wengleich dieses sehr stark vom Standort abhängig ist.

### Gesamtbeurteilung

Der Vorstand beurteilt die Risikolage des Konzerns bezogen auf die dem Geschäftsmodell immanenten Risiken im Wesentlichen als verbessert, trotz der nachhaltigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie, des Krieges zwischen Russland und der Ukraine, der hohen Inflation und der Rezessionsanzeichen. Das Geschäftsmodell der Ringmetall Gruppe hat sich bisher als überaus krisenfest erwiesen. Es wurden keine Einzelrisiken identifiziert, die den Fortbestand der Ringmetall Gruppe gefährden könnten. Dies gilt analog für eine Gesamtbetrachtung aller Risiken. Die für wesentliche Risiken beschlossenen Gegenmaßnahmen sowie internen Kontrollen werden vom Vorstand regelmäßig analysiert. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Krieges, der hohen Inflation sowie der Rezessionsanzeichen, deren weitere Entwicklung sowie Auswirkungen sich unverändert als nicht quantifizierbar darstellen, wird der Vorstand auch 2023 die beschriebene erhöhte Aufmerksamkeit im Risikomanagement beibehalten. Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht.

### CHANCEN

Neben den genannten Risiken ergeben sich auch eine Reihe von Chancen aus dem Geschäftsmodell und der Marktposition der Ringmetall Gruppe. Als Chancen werden solche Entwicklungen angesehen, die zu einer positiven Abweichung von der strategischen Planung und somit zu einer zusätzlichen Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können. Die Reihenfolge der Chancen korreliert nicht unbedingt mit der gegenwärtigen Einschätzung ihrer Bedeutung für die Gruppe.

### Unternehmenszukäufe

Unternehmenskäufe sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells von Ringmetall und stellen den größten Wachstumstreiber dar. Sie eröffnen dem Unternehmen die Chance, gezielt in bestimmten Regionen der Welt und in bestimmten Produktbereichen zu wachsen. Das organische Wachstumspotenzial der Märkte, in denen die

Ringmetall Gruppe aktiv ist, bewegt sich in der Regel im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Gleichzeitig sind die Markteintrittsbarrieren für neugegründete Tochtergesellschaften in noch unterrepräsentierten Regionen hoch. Akquisitionen stellen entsprechend die einzige Option dar, deutlich schneller als der Markt zu wachsen. Lediglich sehr selektiv entscheidet sich das Unternehmen, die Expansion in einen neuen Markt durch den eigenen Aufbau von Dependancen zu vollziehen. Das bisher einzige Beispiel aus der Vergangenheit stellt hier der Markteintritt in China dar, was den speziellen Gegebenheiten dieses Markts zuzuschreiben ist.

Ein Großteil des Umsatzwachstums wurde seit dem Börsengang im Jahr 2007 bis heute durch Akquisitionen generiert. Dementsprechend routiniert geht das Unternehmen auch im Rahmen des M&A-Prozesses vor – von der Prozessinitiierung, über Due Diligence und Finanzierung, bis hin zur abschließenden Integration eines Zukaufs. 2019 hat die Ringmetall Gruppe über Akquisitionen den Eintritt in den Markt für Inliner vollzogen und sich so bereits eine dominante Marktposition in Europa erworben. Diese wird durch die Akquisition der Protective Lining Corp. in den USA im Januar 2023 weiter gefestigt. Über eine weitere aktive Konsolidierung des Markts eröffnet sich für Ringmetall die Chance, zukünftig auch im Markt für Inliner die weltweit führende Position einzunehmen. Durch die Übernahme der Riva Franco e Figli in Italien im Oktober 2022 wurde auch der Bereich Fassspannringe weiter gestärkt.

### Erschließung neuer Märkte

Um schneller als der Markt zu wachsen und somit Synergien auch über die reine Unternehmensgröße zu erwirtschaften, ist die Erschließung neuer Märkte eine wichtige Komponente der strategischen Unternehmensentwicklung von Ringmetall. Aufgrund der – bedingt durch die hohen Markteintrittsbarrieren – geringen Chancen, neue Märkte zügig durch organisches Wachstum zu erschließen, erschließt sich Ringmetall diese in der Regel über Akquisitionen. Die Erschließung teilt sich dabei in drei Stoßrichtungen auf:

- » neue Kundengruppen und Absatzregionen
- » neue Produktionsstätten und -regionen
- » neue Produkte und Produktgruppen

In der Erschließung neuer Märkte sieht Ringmetall hohe Chancen, die eigenen gut etablierten Strukturen um weitere Strukturen zu erweitern und den eigenen Best Prac-







tice-Ansatz in diesen ebenfalls zu etablieren. So gelingt es Ringmetall, die Margenverbesserungen über die Hebung von Synergien und Effizienzsteigerungen in neuen Märkten zu erwirken und diese Märkte zusätzlich attraktiver zu gestalten.

### Weiterentwicklung von Produktionstechnologien

Als Nischenanbieter im Markt für Industrieverpackungen verfügt Ringmetall über einen hochspezialisierten Maschinenpark. Sämtliche Produktionsmaschinen sind selbst entwickelt, beziehungsweise aus Standardkomponenten konstruiert und an den jeweiligen Verwendungszweck in hohem Maße angepasst. Die Weiterentwicklung von Produktionsmaschinen bis hin zu deren kompletten Neuentwicklung stellt entsprechend einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette von Ringmetall dar. Zum einen gelingt es dem Unternehmen hierdurch, die Markteintrittsbarrieren für potenzielle Wettbewerber kontinuierlich auf hohem Niveau zu halten. Zum anderen stellen sie ein wichtiges Mittel dar, um die Produktion effizienter zu gestalten und somit den Produktionsausstoß zu erhöhen und die Produktionseffizienz zu steigern. Wie oben im Abschnitt zu den Wettbewerbsstärken beschrieben, hat Ringmetall die Prototypenphase einer neuartigen modularen Ringprofilieranlage abgeschlossen und in den Jahren 2021 und 2022 erfolgreich eingeführt.

### Synergien und Effizienzsteigerungen

Ringmetall untersucht die internen und externen Prozesse kontinuierlich nach Potenzialen zur Hebung von gruppeninternen Synergien oder zur Steigerung von Effizienzen. So werden beispielsweise regelmäßig Produktionsprozesse auch mit Unterstützung von Analysetools überprüft, um die Auslastung von Maschinen zu erhöhen, Rüstzeiten zu reduzieren oder auch Mitarbeitendenqualifikationen zu optimieren. Auch die Weiterentwicklung von Produktionsanlagen oder die Verlagerung von Produktionsteilen an nach regionalen Gesichtspunkten optimierte Standorte werden kontinuierlich vorangetrieben. Die fortschreitende Digitalisierung der Produktionsindustrien bietet darüber hinaus auch für Ringmetall die Chance, infolge der hier getätigten Investitionen zusätzlich von Effizienzsteigerungen zu profitieren.

## RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cash Flow-Risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken so weit wie möglich zu vermeiden beziehungsweise zu begrenzen. Der Umgang mit diesen Risiken wurde bereits im Risikobericht in den entsprechenden Abschnitten ausführlich behandelt. Ringmetall verwendet im Bedarfsfall derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Marktrisiken abzusichern. Außerdem können im Rahmen der Thesaurierungsaktivitäten in beschränktem Umfang Wertpapiere und Derivate gehandelt werden. Eine angemessene Beschreibung dazu ist im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

## PROGNOSEBERICHT

Die dem Prognosebericht zugrundeliegenden Annahmen basieren im Wesentlichen auf der unternehmensinternen Budgetplanung sowie den Ausführungen und Prognosen aktueller Veröffentlichungen bedeutender Wirtschaftsinstitutionen. Hierzu zählen das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), die Europäische Zentralbank (EZB), der Internationale Währungsfonds (IWF) sowie führende Wirtschaftsverbände, wie der Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA) und der Verband der Chemischen Industrie (VCI). Darüber hinaus fließen die allgemein wahrnehmbare Stimmungslage an den Kapitalmärkten und die aktuelle Stimmungslage auf Kundenseite in die Entscheidungsfindung ein.

Trotz eines insgesamt positiven Jahresauftakts geht der Vorstand der Ringmetall SE von einem insgesamt herausfordernden Geschäftsjahr 2023 aus. Der Krieg in der Ukraine, eine weiterhin hohe Inflation, hohe Energiepreise und anhaltende Verwerfungen in den allgemeinen Lieferketten in unterschiedlichsten Industrien resultieren in einem erhöhten Ausmaß an Unsicherheit in den Endabnehmerindustrien des Unternehmens, allem voran in den chemischen Industrien. Darüber hinaus liegen die durchschnittlichen Stahlpreise des Jahres 2022 wesentlich über den Niveaus zum Jahresende, was bereits bei gleichbleibenden Absatzvolumen zu rückläufigen Umsätzen führen würde. Entsprechend geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2023 von einem Konzernumsatz von 195 bis 220 Mio. EUR bei einem EBITDA von 22 bis 28 Mio. EUR aus.

Positiv bewertet der Vorstand die Chancen für den erfolgreichen Abschluss weiterer Unternehmenszukäufe. Finanziell sieht sich das Unternehmen gut dafür ausgestattet und geht davon aus, mögliche Übernahmen aus der freien Liquidität und dem freien Cashflow bewerkstelligen zu können.

Der Prognose liegen unveränderte Rohstoffpreise und Wechselkurse im Vergleich zum Jahresultimo 2022 zugrunde. Ebenso nicht enthalten sind Effekte aus im Jahr 2023 angestrebten Akquisitionen inklusive hierdurch erwachsender Transaktionskosten.

## WEITERE GESETZLICHE ANGABEN

### ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung (nach § 289f und § 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausführungen hierzu wurden auf der Website der Gesellschaft unter [www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht. Auf eine separate Darstellung im zusammengefassten Lagebericht wird daher verzichtet.

### Angaben gemäß § 315a und 289a HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Ringmetall SE zum 31. Dezember 2022 beträgt 29.069.040 EUR. Es ist eingeteilt in 29.069.040 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR. Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist im Konzernanhang ersichtlich.

Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 Aktiengesetz. Zum 31. Dezember 2022 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand. Jeder der Vorstände hält mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 Aktiengesetz. Gemäß § 84 Aktiengesetz werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Aufsichtsrat der Ringmetall SE hat jedoch beschlossen, die Bestellung von Vorstandsmitgliedern in der Regel auf drei Jahre zu begrenzen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Absatz 2 Aktiengesetz kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 Absatz 1 Aktiengesetz in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Absatz 3 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung – mit Ausnahme von Wahlen – nach § 133 Aktiengesetz, § 17 Absatz 1 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstandes ist gemäß § 179 Absatz 2 Aktiengesetz eine Mehrheit von 75,0 Prozent des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, hierfür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 17 Absatz 2 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 Aktiengesetz mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

### Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 30. August 2018 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu 3.975.200,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2018).

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2019 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10,0 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von EUR 29.069.040,00 zu erwerben. Auf die hiernach erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich bereits im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10,0 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2021 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien (Stammaktien) um bis zu 5.813.800,00 EUR zu erhöhen ggf. auch unter Ausschluss des Bezugsrechts (Genehmigtes Kapital 2021/I).

### Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Ringmetall SE hat im Geschäftsjahr 2022 keine Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten könnte.

### ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEMÄSS § 312 AKTG

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Der Vorstand der Ringmetall SE erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen waren nicht erforderlich.“

### VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss bzw. der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermittelt und dass im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns, so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beschrieben sind.

München, 27. April 2023



Christoph Petri  
Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein  
Vorstand

**ANHANG EU TAXONOMIE**

Im Nachfolgenden sind die taxonomiekonformen Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben dargestellt.

**UMSATZERLÖSE**

Wirtschaftstätigkeiten	Absoluter Umsatz in Mio. EUR	Umsatzanteil in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“)						Mindestschutz in %	Taxonomiekonformer Umsatzanteil in 2022	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/Übergangstätigkeit (T)	
			Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)	0	0,0																
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0,0																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)																		
<b>Summe A.1 und A.2</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>																
B. nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	213,5	100,0																
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	213,5	100,0																
<b>Summe A und B</b>	<b>213,5</b>	<b>100,0</b>																

**INVESTITIONEN**

Wirtschaftstätigkeiten	Absolute Investitionen in Mio. EUR	Anteil Investitionen in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“)						Mindestschutz in %	Taxonomiekonformer Umsatzanteil in 2022	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/Übergangstätigkeit (T)	
			Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)	0	0,0																
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0,0																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)																		
<b>Summe A.1 und A.2</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>																
B. nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	4,5	100,0																
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	4,5	100,0																
<b>Summe A und B</b>	<b>4,5</b>	<b>100,0</b>																

**BETRIEBSAUSGABEN**

Wirtschaftstätigkeiten	Absolute Betriebsausgaben in Mio. EUR	Anteil Betriebsausgaben in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („keine erheblichen Beeinträchtigungen“)						Mindestschutz in %	Taxonomiekonformer Umsatzanteil in 2022	Kategorie: Ermöglichte Tätigkeit (E)/Übergangstätigkeit (T)	
			Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme				
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)	0	0,0																
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0,0																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)																		
<b>Summe A.1 und A.2</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>																
B. nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	3,4	100,0																
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	3,4	100,0																
<b>Summe A und B</b>	<b>3,4</b>	<b>100,0</b>																



**DIE RINGMETALL SE**



**BILANZ**

zum 31.12.2022

<b>AKTIVA</b> EUR		<b>31.12.2022</b>	31.12.2021
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.174,00	5.753,00
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		51.367.260,46	51.367.260,46
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.189.279,59		42.460.782,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	248.565,63		223.670,64
		44.437.845,22	42.684.453,19
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Scheck		1.772.766,14	11.597,94
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		22.065,31	18.469,03
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		122.015,49	153.294,26
		<b>97.727.127,62</b>	<b>94.240.828,88</b>



<b>PASSIVA</b> EUR		<b>31.12.2022</b>	31.12.2021
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		29.069.040,00	29.069.040,00
II. Kapitalrücklage		17.041.911,50	17.041.911,50
III. Gewinnrücklage			
1. Gesetzliche Rücklage	1.154.800,00		1.154.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77		1.727.585,77
		2.882.385,77	2.882.385,77
IV. Bilanzgewinn		28.839.554,98	21.912.653,18
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	295.692,00		295.692,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.977.700,00		1.766.700,00
		2.273.392,00	2.062.392,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.399.998,00		17.615.311,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.688,54		147.744,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.315,18		3.483.865,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten	51.841,65		25.524,92
		17.620.843,37	21.272.446,43
		<b>97.727.127,62</b>	<b>94.240.828,88</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.1. bis 31.12.2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2022	2021
EUR			
1. Umsatzerlöse		825.600,00	943.148,22
2. Gesamtleistung		825.600,00	943.148,22
3. Sonstige betriebliche Erträge		214.468,91	36.659,42
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.998.269,76		-1.945.292,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-98.326,58		-95.291,51
		-2.096.596,34	-2.040.583,90
5. Abschreibungen			
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.814,12	-4.235,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.609.213,67	-2.284.299,56
7. Erträge aus Beteiligungen		72.902,72	0,00
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabfüh- rungsvertrags erhaltene Gewinne		12.255.354,55	13.945.187,39
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		333.457,60	325.243,41
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-416.537,63	-444.623,05
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-31.278,91	-695.115,14
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>9.544.343,11</b>	<b>9.781.381,79</b>
13. Sonstige Steuern		-1.227,71	-995,18
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>9.543.115,40</b>	<b>9.780.386,61</b>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		19.296.439,58	12.132.266,57
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>28.839.554,98</b>	<b>21.912.653,18</b>

# ANHANG

## I. VORBEMERKUNG

Der Jahresabschluss der Ringmetall SE, München, zum 31. Dezember 2022 sowie der zusammengefasste Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB gilt die Gesellschaft nach § 267 Abs. 3 S. 2 HGB als große Gesellschaft. Zudem wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes beachtet. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 268321 geführt.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die **Finanzanlagen** setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennbetrag. Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

### Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Einkommens und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkungen aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von Ringmetall nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die zum Stichtag ausgewiesenen aktiven latenten Steuern resultieren aus Verlustvorträgen.

Der angewendete Steuersatz für die latenten Steuern beträgt für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer insgesamt 32,975 Prozent.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur **Fremdwährungsumrechnung** ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Berechnung latenter Steuern und auf die Bewertung von Rückstellungen.

### **III. ANGABEN ZU BESTIMMTEN BILANZPOSITIONEN SOWIE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

#### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG wird in einer gesonderten Anlage dargestellt.

#### **Mitzugehörigkeit**

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen stellen gleichzeitig in Höhe von 928 TEUR (2021: 832 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 43.262 TEUR (2021: 41.629 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände dar. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen in voller Höhe gleichzeitig sonstige Verbindlichkeiten dar.

#### **Eigenkapital**

Das Grundkapital beträgt 29.069.040,00 EUR und ist eingeteilt in 29.069.040 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR). Im Geschäftsjahr 2018 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 14.08.2018 gemäß § 5 der Satzung (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) das Grundkapital von 27.684.800,00 EUR um 1.384.240,00 EUR auf 29.069.040,00 EUR erhöht. Es wurden 1.384.240 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2018 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu 3.975.200 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2018/I).

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2021 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 5.813.808 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die **Kapitalrücklage** resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

Der Bilanzgewinn 2022 entwickelt sich wie folgt:

EUR	31.12.2022
Gewinnvortrag	21.912.653,18
Ausschüttung	-2.616.213,60
Jahresüberschuss	9.543.115,40
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>28.839.554,98</b>

Die Hauptversammlung hat am 20. Juni 2022 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2021 in Höhe von 21.913 TEUR wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 9 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von 2.616 TEUR. Der restliche Bilanzgewinn in Höhe von 19.297 TEUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 122 TEUR, die ausschließlich auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten und Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.

### Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

ART DER VERBINDLICHKEIT zum 31.12.2022 EUR		Betrag	davon mit einer Restlaufzeit	
			< 1 Jahr	1-5 Jahre
Gegenüber Kreditinstituten	<b>2022</b> 2021	<b>17.399.998,00</b> 17.615.311,28	<b>5.100.000,00</b> 4.576.302,01	<b>12.299.998,00</b> 13.039.009,27
Aus Lieferungen und Leistungen	<b>2022</b> 2021	<b>162.688,54</b> 147.744,37	<b>162.688,54</b> 147.744,37	<b>0,00</b> 0,00
Gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>2022</b> 2021	<b>6.315,18</b> 3.483.865,86	<b>6.315,18</b> 3.483.865,86	<b>0,00</b> 0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>2022</b> 2021	<b>51.841,65</b> 25.524,92	<b>51.841,65</b> 25.524,92	<b>0,00</b> 0,00
Summe	<b>2022</b> 2021	<b>17.620.843,37</b> 21.272.446,43	<b>5.320.845,37</b> 8.233.437,16	<b>12.299.998,00</b> 13.039.009,27

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 42 TEUR (2021: 21 TEUR) enthalten.

Die **Umsatzerlöse** wurden, wie im Vorjahr, ausschließlich im Inland erzielt und betreffen konzerninterne Weiterverrechnungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge**, die im Wesentlichen aus der Kostenerstattung von Vorjahren resultieren, in Höhe von 20 TEUR (2021: 0 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sowohl im aktuellem Geschäftsjahr als auch im Vorjahr keine **periodenfremden Aufwendungen** enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen die Erträge aus der Beteiligung an der HSM GmbH & Co. KG, Ernsgraden.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

In den **Zinserträgen** sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 332 TEUR (2021: 325 TEUR) enthalten.

In den **Zinsaufwendungen** sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 39 TEUR (2021: 0 TEUR) enthalten.

Bei den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 31 TEUR (2021: 397 TEUR) enthalten.

#### IV. SONSTIGE ANGABEN

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasinggeschäften) mit einem Aufwand p.a. in Höhe von 77 TEUR. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt 236 TEUR. Die Miet- und Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein ggf. eintretender wesentlicher technischer Fortschritt bei den geleasten und gemieteten Wirtschaftsgütern nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann.

##### Andere finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verlustübernahmeverpflichtungen mit drei Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2022 und 2023. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

##### Anzahl Mitarbeitende

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres kaufmännisch beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 7 (2021: 7 Mitarbeitende).

##### Organe

<b>VORSTAND</b> TEUR	Beruf	<b>Gesamtbezüge in 2022</b>	davon erfolgsunabhängig	davon erfolgsabhängig
Herr Christoph Petri (Vorstandssprecher)	Kaufmann	726	238	488
Herr Konstantin Winterstein	Ingenieur	726	238	488
<b>Gesamtbezüge</b>		<b>1.452</b>	<b>476</b>	<b>976</b>

Die Mitglieder des Vorstands, Christoph Petri und Konstantin Winterstein sind Mitglied des Verwaltungs- und Aufsichtsratsorgans folgender Gesellschaften und Unternehmen:

Christoph Petri:  
Aufsichtsrat der Montega AG

Konstantin Winterstein:  
Aufsichtsrat der Clariant AG, Schweiz

<b>Aufsichtsrat</b> TEUR		Hauptberuf	<b>Bezüge in</b> <b>2022</b>	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten/ Kontrollgremien
Klaus F. Jaenecke	Vorsitzender	Selbständiger Unternehmens- berater, München	70	Hansgrohe SE, Schiltach; Wintersteiger AG, Ried im Innkreis, Österreich
Markus Wenner	stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer der GCI Manage- ment Consulting GmbH und Geschäftsführer der MuM Industrie- beteiligungen GmbH, Wuppertal	50	Traumhaus AG, Wiesbaden; Wolftank Adisa Holding AG, Innsbruck, Österreich; aifinyo AG, Dresden; Value-Holdings Capital Partners AG, Gersthofen; Metriopharm AG, Zürich, Schweiz
Ralph Heuwing		Partner und Head of DACH der int. Private Equity Gesellschaft PAI Partners, München	45	Management Capital Holding AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats Apleona GmbH, Neu-Isenburg, Mitglied des Aufsichtsrats Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf, Mitglied des Gesellschafterausschusses Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG Röhrengroßhandel Hoberg und Driesch Beteiligungs GmbH, Düsseldorf, Mitglied der Beiräte Chiron Group SE, Tuttlingen, Verwaltungsratsmitglied Chiron-Werke GmbH & Co. KG Chiron-Werke Beteiligungsgesellschaft mbH, Tuttlingen, Mitglied der Beiräte
Monika Dussen		Partnerin der Struktur Management Partner GmbH, Köln	23	Willy Mederer GmbH & Co. KG Mederer GmbH Mederer Holding Beteiligungs GmbH
<b>Gesamtbezüge</b>			<b>188</b>	

Das **Abschlussprüferhonorar** beträgt für 2022 für Abschlussprüfungsleistungen 173 TEUR (2021: 181 TEUR) sowie für andere Bestätigungsleistungen 5 TEUR (2021: 69 TEUR).

#### **Konzernabschluss**

Die Ringmetall SE, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters eingereicht und im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.

#### **Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von 10 Cent je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f HGB, 161 AktG**

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausführungen hierzu wurden auf der Website der Gesellschaft unter [www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht. Auf eine separate Darstellung im zusammengefassten Lagebericht wird daher verzichtet.

#### **Nachtragsbericht**

Im Januar 2023 wurde im Zuge eines Asset Deals der Geschäftsbetrieb der Protective Lining Corporation mit Sitz in New York, NY (USA) übernommen. Er wurde in die Tochtergesellschaft Berger US Inc. eingegliedert. Für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund dieser Transaktion ein Umsatzzuwachs von 9 Mio. USD erwartet.

München, 27. April 2023



Christoph Petri  
Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein  
Vorstand





**ANTEILSBESITZ**

zum 31.12.2022

	Ort	Land	Anteil am Kapital (%)		Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
<b>Inland</b>						
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Berg	Deutschland	100,00		16.000	0
Fieder Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100,00		197	211
Fidum Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100,00		19.163	617
Latza GmbH	Attendorn	Deutschland	100,00	1)	2.967	611
HSM GmbH & Co. KG	Ernsgaden	Deutschland	100,00		964	163
HSM Verwaltungs GmbH	Ernsgaden	Deutschland	100,00		63	3
Nittel Halle GmbH	Halle (Saale)	Deutschland	100,00	3)	5.753	0
Tesseraux Spezialverpackungen GmbH	Bürstadt	Deutschland	100,00	3)	2.559	0
HOSTO Stolz GmbH & Co. KG	Neunkirchen	Deutschland	100,00	1)	347	65
HOSTO Stolz Verwaltungs GmbH	Neunkirchen	Deutschland	100,00	1)	127	5
Rhein-Plast GmbH	Bad Dürkheim	Deutschland	100,00	3)	3.603	1.388
<b>Ausland</b>						
Berger Closures Limited	Peterlee	Großbritannien	75,57	1)	1.758	1.266
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap	Vaassen	Niederlande	100,00	1)	171	-3
Berger Group Europe Iberica, S.L.	Reus	Spanien	100,00	1)	1.650	393
Cemsan Metal Parts Manufacturing Industry Trade Ltd. Company	Gebze-Kocaeli	Türkei	100,00	1)	390	113
S.G.T. S.r.l.	Albavilla	Italien	80,00	1)	2.908	1.688
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	Changshu	China	80,00	1), 4)	166	-168
Berger Italia S.r.l.	Valmadrera	Italien	100,00	1)	5.476	1.821
Berger Group US Inc.	Birmingham	USA	100,00	1)	13.582	6.452
Berger US Inc.	Birmingham	USA	100,00	1), 2)	15.255	6.901
Berger Hong Kong Limited	Hong Kong	China	80,00	1)	1.185	-314
Nittel B.V.	Moerdijk	Niederlande	80,00	3)	390	354
Nittel France SARL	Merignac	Frankreich	80,00	3)	154	-1

- 1) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH  
2) mittelbar gehalten über die Berger Group US Inc.  
3) mittelbar gehalten über die Fidum Verwaltungs GmbH.  
4) mittelbar gehalten über die Berger Hong Kong Limited.

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte zu den Kursen:

	Währung	EURO
<b>Berger Closures Limited und Nittel UK Ltd.</b>		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 GBP	= 1,12951 EUR
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 GBP	= 1,17287 EUR
<b>Cemsan Metal Parts Manufacturing Industry Trade Ltd. Company</b>		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 TRY	= 0,05006 EUR
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 TRY	= 0,05752 EUR
<b>Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.</b>		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 CNY	= 0,13527 EUR
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 CNY	= 0,14124 EUR
<b>Berger US Inc. (vormals Self Industries Inc.) und Berger Hong Kong Limited</b>		
Eigenkapital zum Devisenmittelkurs:	1 USD	= 0,93668 EUR
Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs:	1 USD	= 0,94887 EUR

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

im Geschäftsjahr 2022

ANLAGEVERMÖGEN EUR	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	10.640,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>10.640,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.640,00</b>
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.579,64	3.235,12	0,00	39.814,76
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>36.579,64</b>	<b>3.325,12</b>	<b>0,00</b>	<b>39.814,76</b>
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	53.595.300,23	0,00	0,00	53.595.300,23
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>53.595.300,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>53.595.300,23</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>53.642.519,87</b>	<b>3.325,12</b>	<b>0,00</b>	<b>53.645.754,99</b>

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
10.639,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
<b>10.639,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.639,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
30.826,64	3.814,12	0,00	34.640,76	5.174,00	5.753,00
<b>30.826,64</b>	<b>3.814,12</b>	<b>0,00</b>	<b>34.640,76</b>	<b>5.174,00</b>	<b>5.753,00</b>
2.228.039,77	0,00	0,00	2.228.039,77	51.367.260,46	51.367.260,46
<b>2.228.039,77</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.228.039,77</b>	<b>51.367.260,46</b>	<b>51.367.260,46</b>
<b>2.269.505,41</b>	<b>3.814,12</b>	<b>0,00</b>	<b>2.273.319,53</b>	<b>51.372.435,46</b>	<b>51.373.014,46</b>

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RINGMETALL SE, München

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ringmetall SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Ringmetall SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022, sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

## **WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

### **Sachverhalt**

Im Jahresabschluss der Ringmetall SE werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 51.367 (52% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen verlangt eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile sind die künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsrechnungen für die jeweiligen Beteiligungen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Annahmen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen zugrunde. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Zu diesem Zweck ermittelt die Ringmetall auf Basis von Ertrags- und Cashflow-Prognosen, auf Basis einer einjährigen Detailplanung mit vereinfachter Fortrechnung für die nächsten vier Geschäftsjahre und der ewigen Rente einen Gesamtunternehmenswert. Der um Schulden bereinigte Unternehmenswert wird anschließend dem Buchwert gegenübergestellt. Neben der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sind auch die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze und die zugrundeliegenden Bewertungsparameter wesentliche Einflussfaktoren.

Aufgrund der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit und der betragsmäßigen Höhe des Bilanzpostens war die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Die Angaben der Ringmetall SE zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, III. „Anlagevermögen“ sowie im Abschnitt zur „Entwicklung des Anlagevermögens“ im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

### **Prüferische Reaktion und Erkenntnisse**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie das Ermittlungsmodell zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt.

Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen erlangt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im laufenden Geschäftsjahr von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Wir haben unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, anhand eines eigenen Bewertungsmodells, unter Entwicklung alternativer Annahmen auf Basis von Markterwartungen, eine eigene Einschätzung des beizulegenden Wertes der Anteile an verbundenen Unternehmen entwickelt und diese mit der von den gesetzlichen

Vertretern durchgeführten Ermittlung verglichen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten in der ewigen Rente haben wir eigene Sensitivitätsanalysen hinsichtlich des ermittelten beizulegenden Wertes durchgeführt.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen Ermessensentscheidungen und Schätzungen nachvollziehbar sind und innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ hingewiesen wird
- die Versicherungen nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5, 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- die im Abschnitt „Geschäftsmodell und Struktur“ enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Darstellungen
- die im Abschnitt „Wettbewerbsstärken und Markteintrittsbarrieren“ im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und nicht inhaltlich geprüften Darstellungen
- die im Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht und die in der Anlage zum zusammengefassten Lagebericht „Anhang EU Taxonomie“, auf die im Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ verwiesen wird, enthaltenen, lageberichts-fremden und nicht inhaltlich geprüften Darstellungen
- die in Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“, Unterabschnitt „nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetz-



lichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen wiedergeben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB.

## **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Ringmetall SE EA 2022“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des ZUSAMMENGEFASSTEN Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

## **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.



- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Ringmetall SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2022 sowie des Konzernzwischenlageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022,
- sonstige Bestätigungsleistungen zur Einhaltung der mit den Kreditgebern vereinbarten Covenants.

### **SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Stefan Uebensee.

Stuttgart, 27. April 2023

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stratmann  
Wirtschaftsprüfer

gez. Prof. Dr. Uebensee  
Wirtschaftsprüfer

